



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

470 (11.10.1936) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391841)

Neue Mannheimer Zeitung



Mannheimer General-Anzeiger

Verlags- und Druckereibetriebe: 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Adresse: Postfachnummer 17590 - Traubengasse 11, Mannheim

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 10. Oktober / Sonntag, 11. Oktober 1936

147. Jahrgang - Nr. 470

Madrids Lage wird allmählich hoffnungslos

Schneller als erwartet stoßen die Nationalisten vor

Beide Seiten auf einen verzweifelten Endkampf gefaßt - Die Nationalisten 15 km vor Oviedo

Burgos, 10. Oktober. (H.P.)

Die Offensiv der Nationalisten gegen Madrid macht rascher Fortschritte, als vor ihrem Beginn... Die Offensiv der Nationalisten gegen Madrid macht rascher Fortschritte, als vor ihrem Beginn... Die Offensiv der Nationalisten gegen Madrid macht rascher Fortschritte, als vor ihrem Beginn...

Man erwartet im nationalitischen Hauptquartier, daß die Regierungstruppen Madrid nicht... Man erwartet im nationalitischen Hauptquartier, daß die Regierungstruppen Madrid nicht... Man erwartet im nationalitischen Hauptquartier, daß die Regierungstruppen Madrid nicht...

Oviedo vor der Befreiung

— An der französisch-spanischen Grenze, 10. Okt.

Die Aufmarschtruppen, die General Mola von Galtien... Die Aufmarschtruppen, die General Mola von Galtien... Die Aufmarschtruppen, die General Mola von Galtien...

Inzwischen haben die Vorhutkolonnen von Oviedo... Inzwischen haben die Vorhutkolonnen von Oviedo... Inzwischen haben die Vorhutkolonnen von Oviedo...

Die Stadt ist in vielen Teilen ein rauchender Trümmerhaufen

In ununterbrochener Folge sind die sommerlichen... In ununterbrochener Folge sind die sommerlichen... In ununterbrochener Folge sind die sommerlichen...

Die nationalitischen Kräfte setzen ihren Kampf... Die nationalitischen Kräfte setzen ihren Kampf... Die nationalitischen Kräfte setzen ihren Kampf...

Es ist in der letzten Zeit wieder noch immer gelau... Es ist in der letzten Zeit wieder noch immer gelau... Es ist in der letzten Zeit wieder noch immer gelau...

Drei rote Flieger abgeschossen

— Sevilla, 10. Oktober.

Am Freitag vertrieben fünf rote Flugzeuge die... Am Freitag vertrieben fünf rote Flugzeuge die... Am Freitag vertrieben fünf rote Flugzeuge die...

Starkes Anwachsen der spanischen Falangisten

— Sevilla, 10. Oktober.

Die spanischen Falangisten haben in den letzten... Die spanischen Falangisten haben in den letzten... Die spanischen Falangisten haben in den letzten...

Die Auflösung der Heimwehr

Die Regierung befürchtet Anarchen und ordnet höchste Bereitschaft an

— Wien, 10. Oktober.

Die Wendung, die die innerpolitische Entwicklung... Die Wendung, die die innerpolitische Entwicklung... Die Wendung, die die innerpolitische Entwicklung...

Die Auflösung der Wehrverbände trifft praktisch... Die Auflösung der Wehrverbände trifft praktisch... Die Auflösung der Wehrverbände trifft praktisch...

Die am Samstagvormittag zum Abschluß gekommene... Die am Samstagvormittag zum Abschluß gekommene... Die am Samstagvormittag zum Abschluß gekommene...

Diese Lage bedroht zur Abklärung. Man glaubte... Diese Lage bedroht zur Abklärung. Man glaubte... Diese Lage bedroht zur Abklärung. Man glaubte...

Die gewisse Beziehungen wegen etwaiger Heimwehrverbände

Wenige Einzelheiten über die neue Frontlinie sind... Wenige Einzelheiten über die neue Frontlinie sind... Wenige Einzelheiten über die neue Frontlinie sind...

Gute Freundschaft

Burgos, 10. Oktober.

In Barcelona empfing der Präsident der katalanischen... In Barcelona empfing der Präsident der katalanischen... In Barcelona empfing der Präsident der katalanischen...

Der katalanische Minister hat die Rehabilitierung... Der katalanische Minister hat die Rehabilitierung... Der katalanische Minister hat die Rehabilitierung...

Eintritt von Freiwilligen in die Wehrmacht

Siehe Seite 2

Eine amtliche Beurlaubung

Wien, 10. Okt.

Um 9 Uhr vormittags wurde eine amtliche Beurlaubung... Um 9 Uhr vormittags wurde eine amtliche Beurlaubung... Um 9 Uhr vormittags wurde eine amtliche Beurlaubung...

In einem außerordentlichen Ministerrat erstattete... In einem außerordentlichen Ministerrat erstattete... In einem außerordentlichen Ministerrat erstattete...

Als wichtiges und notwendiges Element der Landesverteidigung... Als wichtiges und notwendiges Element der Landesverteidigung... Als wichtiges und notwendiges Element der Landesverteidigung...

Der Bundeskanzler verwies weiter unter Bezug auf... Der Bundeskanzler verwies weiter unter Bezug auf... Der Bundeskanzler verwies weiter unter Bezug auf...

Bolschewismus und Nationalsozialismus

Eine Beleidigung Deutschlands (Zurückmeldung der R.M.Z.)

— London, 10. Oktober.

Unter der Überschrift 'Eine Beleidigung Deutschlands'... Unter der Überschrift 'Eine Beleidigung Deutschlands'... Unter der Überschrift 'Eine Beleidigung Deutschlands'...

Das Blatt schreibt, es sei eine Beleidigung, wenn... Das Blatt schreibt, es sei eine Beleidigung, wenn... Das Blatt schreibt, es sei eine Beleidigung, wenn...

Niemand werde behaupten wollen, daß auch nur ein... Niemand werde behaupten wollen, daß auch nur ein... Niemand werde behaupten wollen, daß auch nur ein...

Die Nation und ihre Zeitungen

— Mannheim, 10. Oktober.

Einmal im Jahr dürfen wir Männer von der Zeitung... Einmal im Jahr dürfen wir Männer von der Zeitung... Einmal im Jahr dürfen wir Männer von der Zeitung...

Eintritt von Freiwilligen in die Wehrmacht

Siehe Seite 2

Das ganze Wesen der Welt läuft Tag für Tag... Das ganze Wesen der Welt läuft Tag für Tag... Das ganze Wesen der Welt läuft Tag für Tag...

Aber die, die so wirken in der Welt der Welt, sind... Aber die, die so wirken in der Welt der Welt, sind... Aber die, die so wirken in der Welt der Welt, sind...

Und diese Hoffnung ist es, die die Arbeit lohnt, die... Und diese Hoffnung ist es, die die Arbeit lohnt, die... Und diese Hoffnung ist es, die die Arbeit lohnt, die...

Es ist ja nicht wahr, daß die Presse an sich eine... Es ist ja nicht wahr, daß die Presse an sich eine... Es ist ja nicht wahr, daß die Presse an sich eine...

Das ist die Hoffnung auf die Suggestion, auf die... Das ist die Hoffnung auf die Suggestion, auf die... Das ist die Hoffnung auf die Suggestion, auf die...

90 Jahre TV Mannheim von 1846

Siehe Sportteil

Die Stadtseite

Mannheim, 10. Oktober.

Der Einzelne und die Gemeinschaft

Vor den Schranken des Gerichts wurde kürzlich ein Fall behandelt, bei dem der Angeklagte sich wegen Vergehens gegen ein erst in letzter Zeit erlassenes Gesetz zu verantworten hatte. Er versuchte sich mit seiner Unwissenheit herauszureden. Er wollte noch nichts von der neuen Anordnung gehört haben. Demgegenüber aber wurde festgestellt, daß das Gesetz in allen Tageszeitungen veröffentlicht worden war. Auf Grund dieser Tatsache verurteilte der Richter den Angeklagten, daß eine Veröffentlichung in der Presse als genügend für eine allgemeine Bekanntmachung zu betrachten ist.

So erwähnt für jeden das Gebot der täglichen Zeitungslektüre. Umgekehrt hat das Lesen einer Zeitung noch nie Schaden verursacht, sondern ist immer von Nutzen gewesen. Ursprünglich war es einmal so, daß die Zeitung als entscheidendes Mittel gegen den Feindverbreit angesehen wurde, und vielleicht rührt von dieser Zeit auch noch das Vorurteil her, in der Zeitung nur ein Nachrichtenblatt zu erblicken, so wie es noch Mitte des vorigen Jahrhunderts der Fall gewesen ist. Erst im Laufe der nächsten und nächsten Jahre kam der Wandel zur Meinungspresse. Der Wert der Zeitung als Sprachrohr zur Öffentlichkeit wurde erkannt, die Presse wuchs zur Gesamtheit, mit der aber gerade im verflochtenen System viel Mißbrauch getrieben wurde, so daß sie von dieser Zeit her antihygieinisch vorbelastet erscheint, was aber inzwischen längst beseitigt ist. Kein Gelehrter als der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat das Urteil über die Zeitung von heute folgendermaßen formuliert:

„Die deutsche Presse hat heute wieder ein Gesicht, und es lohnt sich auch für den geistigen Menschen wieder, sie zu lesen: Sie ist interessant, aktuell und anregend, sie gibt Impulse und sie schwärmt auf die ihr gemäße Art nach ihrem Ziel und ihrer Weisheit in die große Linie der Gesamtpolitik ein.“

Ein besseres Zeugnis aus dem Munde eines wehrhaften Sachverständigen könnte sich die Zeitung nicht wünschen.

Die Größe der Zeit hat auch ihre Aufgaben vergrößert. Adolf Hitler spricht in „Mein Kampf“ davon, daß die Presse die „Fortsetzung der Erziehung im späteren Alter bewirkt“. Dieser Gesichtspunkt für die heutige Gestaltung der Zeitung ist ausschlaggebend gewesen. In verantwortungsvoller Arbeit werden die neuen Gesetze und Maßnahmen der Reichsverwaltung und Staatsbehörden dargestellt, herabgelöst und kommentiert. Sie führt in das Weltanschauliche ein, erläutert nicht bloß das „Was“ sondern auch das „Wie“ und „Warum“.

Auch ein geistig hochstehender Mensch, laut Dr. Goebbels, kann heute nicht mehr auf die Zeitung verzichten, denn nicht nur für Regierung und Staat ist sie zur Erziehung und Schulung der Volksgenossen eine wertvolle Notwendigkeit, sondern auch für den Leser selbst, der, je nachdem er die Zeitung liest oder nicht, selbst entscheidet, ob er mit der Zeit gehen oder ob er nebenher laufen will.

Die Zeitung ist das Werkzeug der eigenen Schulung, die notwendig ist, um überhaupt bei politischen Dingen ein Wortchen mitreden zu können. Die Zeitung aber will nicht nur beschreiben ihrer Stellung als Ratgeber des Einzelnen entspricht es auch, zu beraten, zu helfen und zu unterstützen. Wer auf die Zeitung verzichten wollte, würde sich um die Zeit absetzen. Vorziehen der Gemeinschaft und dem einzelnen stellt die Zeitung das lebendige Verbindungsglied dar. Wer ihr als Nebenbuhler die Hand reicht, erleidet die Zeit lebt mit der Zeit und für die Zeit!

Frauenleid — Frauenleid

Vor einer Zeit ausschließlich aus Frauen zusammengesetzten Ausschüsse sprach Dr. Reim-Zunzart, den die Preispriestergemeinde zur Eröffnung ihrer Wintervorlesung als Redner gewonnen hatte. Dr. Reim bezeichnete es als Grundgesetz einer erfolgreichen Heilung von Frauenleiden, daß der ganze Mensch als solcher behandelt werden müsse. Der Redner bezeichnete es weiter als unerlässliche Voraussetzung einer erfolgreichen Behandlung, daß der Arzt Einblick in eine lückenlose Lebensgeschichte der Kranken erhält, beginnend von der frühesten Jugend und unter Schilderung vielleicht auch nebenbei sich ergebender Einzelheiten. Viele Störungen resultieren aus der Natur, besonders die Nervenstörungen der Mädchen oder ihr übernatürlicher Geltungsdrang, greifen in die frühesten Kindheit zurück. Der Redner sprach dann von einer Schwärmerei der verheirateten Ehefrauen über die im Leben der Frau eine Rolle spielen, besprach die Eindrücke der Schwärmer auf die weibliche Seele, den tiefverankerten Einfluß der Väterlichkeit. Er betonte die Notwendigkeit einer vernünftigen geschlechtlichen Aufklärung durch die Eltern. Weiter sprach er auf die berufstätige Frau und auf die weiblichen Berufsgeheimnisse ein und machte auch interessante Fälle aus seiner ärztlichen Tätigkeit zu berichten. Es sei wichtig, daß der Mann für die sexuelle Eregung der Frau Verständnis gewinne und die Frauenarbeit im Haushalt nicht unterschätze. Seine weiteren Ausführungen galten den Wechseljahren, für welche er der Frau Ratschläge im Essen und viel Bewegung anriet. Nach dem Schluß seines in reichem Wandern gehaltenen Vortrages gab der Redner bereitwillig noch auf Fragen Auskunft.

Die Mannheimer Stadtpost

Ein kurzweiliges und reichhaltiges Stückchen heimischer Wirtschaftsgeschichte



1866: „Privat-Brief-Verkehr“ 2 Pf. schwarz, geköhnt und ungeschnitten. Wappen in Oval.



1867: „Privat-Brief-Verkehr“ 3 Pf. braun, geköhnt und ungeschnitten. Wappen mitreil.



1868: „Hansa-Post“ 2 Pf. blau, geköhnt, geköhnt, geköhnt, geköhnt. Wappen im Kreis.



1869: „Stadt-Brief-Verkehr“ 2 Pf. dunkelblau, geköhnt, geköhnt, geköhnt, geköhnt. Wappen mitreil.

Wenn heute die Frau Müller der Frau Schälte anvertraut, daß ihre gemeinsame Freundin Adelfr. von nebenan die rechte Mannheimer Stadtpost wäre, so ist das für die Betroffene keine eine Befriedigung. Denn es doch nicht mehr und nicht weniger, als daß sie Rechtsteile aller Art mit Studeckel weiterzutragen versteht. Wie ungerade muß in diesen dieser Sprachgebrauch erscheinen, der in knapp vier Jahrzehnten das gute Kunden unter Mannheimer Stadtpost so in sein Gegenteil verkehrt hat.

Die Mannheimer Stadtpost — wer weiß heute noch etwas von ihr? Ein paar besonders eifrige Briefmarkensammler, denen dieses philatelistisch nicht einmal richtig anerkannte Sondergebiet Spaß macht; ein paar ältere Leute, die vor fünfzig Jahren, als Mannheims erster „Privat-Brief-Verkehr“ ins Leben gerufen wurde, schon einigermaßen den Stüberbüchsen entziffeln waren. Und doch umfassen die vierzehn Jahre von 1866 bis zur reichsgeschichtlichen Aufnahme sämtlicher Privat-Stadtposten am 31. März 1900 eine Menge wirtschaftsgeschichtlich bemerkenswerter, fastgeschichtlich höchst reizvoller Einzelheiten, die von zentraler Stelle bearbeitet und damit der Bergeshöhe entziffert zu werden verdienen. Schon unsere eigenen Bemühungen, die sich mit einer fast-kundigen archaischen Erleuchtung natürlich niemals vergleichen lassen, haben schon viele Erinnerungen ansatz gelockert, daß man hier wirklich weiterbauen und den noch vorhandenen Stoff für die Zukunft sichern sollte.

Stadtposten zur Beförderung von Briefschaften aller Art innerhalb des Ortes hat es in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eine ganze Menge gegeben. Die erste dürfte wohl jene Stuttgarter „Briefbeförderungs-Anstalt“ von 1845 gewesen sein, die nach ohne eigene Briefkägen und Stempel ihre Beförderungen erlaubte. 1851 folgte Hamburg, wo das erste Privatunternehmen mit eigenen Briefmarken entstand, 1873 Berlin, dessen „Druckhilfen-Expedition“ nun allmählich auch anderen in dem eben genannten Reich Nachahmung fand.



1887: „Privat-Brief-Verkehr“ 3 Pf. orange, Querrechteck mit Wappen im Kreis.

Aber das eigentliche Geburtsjahr der schließlich in 128 deutschen Städten vorhandenen gewöhnlichen Privatposten war doch das Jahr 1866, in dem auch zu Mannheim in P. S. M. das erste betriebl. „Bureau“ eröffnet wurde. Ueber dieses Unternehmen und seinen Besitzer Höberer zu erfahren, ist uns leider nicht gelungen. Auch die Frage, ob dafür, wie in einigen anderen Städten, ein Privilegium der Gemeindeverwaltung erteilt, — ob von der Oberpostdirektion Schwereisstellen gemacht wurden, muß späterer Klärung überlassen bleiben. Zeit steht nur eines: daß der Betrieb, von dem sechs verschiedene Markenstypen und einige Druckfassen überliefert sind, schon im Mai 1867 einging.

Wichtig war in der Firma „Hans. Privat-Post für Stadtbriefe“ eine zweite Stadtpost auf dem Plan erschienen, die sich jedoch nur bis zum Januar 1867 hielt, während die „Privat-Brief-Beförderung“ von 1866 als dritte im Grunde überhaupt kaum eine Rolle spielte. Diese wenig erinnernden Verluste können dann den politischen Unternehmern etwas geläufig zu haben. Jedenfalls hören wir erst im Jahre 1894 wieder von einer Gesellschaft „Privat-Brief-Verkehr“, die drei Briefmarken im Querformat herausbrachte und bereits im April 1895 erlosch. Aber nun erschienen zwei Männer auf dem Plan, die es offensichtlich besser verstanden. Sie hießen Häußler und Ochs, hatten ihr Geschäftslokal in P. S. M. und nannten sich mit einem Satz von vier Briefträgern „Stadt-Brief-Verkehr“. Um sie nun nicht als ein ganzer Kranz von Erinnerungen deren Mitteilung wir vor allem einem fünfzigjährigen treuen Besucher der RM, Herrn Bödermeier Höberer in P. S. M. verdanken.

Große Uniformen und Mägen mit blauen Streifen hätten die Boten gehabt, und furchtbar ordentlich und pünktlich wäre es gegangen in dem kleinen „Amstübchen“ gegangen. Die gewöhnliche Post, deren größter Vortrag daneben in dem sehr hübschen Porto von 2 Pfennigen für die Postkarte und 3 Pfennigen für den ein oder zwei Brief, wozu man wie schon bei dem alten „Privat-Brief-Verkehr“ von 1866, in die kleinen gelben oder roten Briefkägen, die sich mit entsprechendem Hinweis in einer Reihe von Vordruckfassen befanden und in 4-5maligen

Rechts: Postkarte mit eingedruckter Marke von 1866



(Römische Bildniedergaben nach Originalen in Mannheimer Sammlerhandschrift)



Links: Kartenbrief des Stadt-Brief-Verkehrs aus dem Jahre 1866

Beförderungen entleert wurden, mochte die solchen Briefhandlungen ihre Werte zur Adressierung und Sortierung nach P. S. M. bringen, um gleich darauf zur Beförderung vorzuschreiten. Geld- und Einzahlungsbeförderungen aber konnten nur in der Hauptgeschäftsstunde selbst angegeben werden und wurden freilich von den beiden „Büros“ persönlich ausgetragen.

„Ich könnt' sie noch malen“, lacht Meister Höberer, „der Eids war ein großer, dicker Mann, der sich meistens behielt, und hier dann auch bald auf mit der Post. Aber der Häußler, das war ein kleinerer, und so ein kleiner Mann, der hier auch bald auf mit der Post. Aber der Häußler, das war ein kleinerer, und so ein kleiner Mann, der hier auch bald auf mit der Post.“

Zwei schwere Verkehrsunfälle

Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt. In der Gartenstadt Waldhof fuhr gestern ein Motorradfahrer auf einer noch ungetragenen Straße, wobei das Hochziehen an einer loshängenden Stelle ins Schleudern verriet. Der Fahrer wurde hierbei und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Kadelfahrer geriet unter einen Anhänger. Gestern abend fuhr ein Kadelfahrer auf der Hauptstraße gegen den zweiten Anhänger eines Lastwagens, wobei er kurzzeitig die Straße des Kadelfahrers über ihn hinweggingen. Mit schweren Verletzungen wurde der Kadelfahrer nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

Zwei Eisenmänner, die in vergangener Nacht ihre Familienangehörigen ernstlich bedrohten, und Standesbeamten, wurden verhaftet festgenommen und in den Rotarrest gebracht. Ein fünf betrunkenen Kadelfahrer, die durch ihr Ver-

ständlich erscheinen lassen. Auch die Entschädigungsummen, die in Höhe des geschätzten Jahresdienstes nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre an die Inhaber, und je nach dem Dienstalter 1/3 bis 2/3 Monatsentlohnungen an die Angestellten auszubehalten wurden, lassen auf recht ordentliche Einnahmen schließen. Bekanntlich, um wieder nur ein Beispiel zu nennen, der Besitzer des allerdings sehr angelegenen Unter-



nehmen „Hammona“ in Hamburg hat 80.000 Mark auf den Tisch des Hauses... Wenn auch alle diese Angaben für Mannheim erst der Feststellung bedürfen, so wollen wir von unserer eigenen Stadtpost wenigstens noch die eine Tatsache berichten: daß nämlich ihre Briefmarken, von denen die Firma Häußler und Ochs im Laufe der Jahre zusammen 11 Typen herausgebracht hat, gleichzeitig auch in Freiburg, in Elberfeld, Darmen und Weichen von den dortigen Stadtpost-Unternehmungen benutzt wurden, und daß natürlich auch Ludwigshafen eine solche Einrichtung hatte, die einerseits das Mannheimer Schloß nicht außer Acht ließ, andererseits das Mannheimer Rindl zur Entwertung ihrer Briefe verwendete.

Damit ist unsere bekümmerte Zeitungswissenschaft zurecht, vielleicht meldest du aber bald jemand anders zum Wort, der noch mehr von Mannheims tüchtiger Stadtpost zu erzählen hat? M. S.

Der Weltrennfieger auf dem Internationalen Windhundrennen

am 18. Oktober im Stadion Mannheim

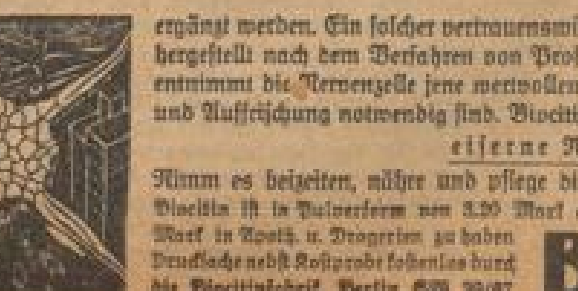
In dem internationalen Windhundrennen in Mannheim am 18. Oktober, das gelegentlich der Internationalen Kutschenausstellung am 17. und 18. Oktober vom Grafen Schöckel des Reichsverbandes für das deutsche Hundewesen durchgeführt wird, liegen bereits eine große Anzahl Nennungen vor. Stark beteiligt ist die Schweiz und Frankreich. Deutschland stellt ausgezeichnete Vertreter, darunter den Weltrennfieger der Weltausstellung Frankfurt a. M. 1905,

Nerven entscheiden

bedeutet vornehmlich über Gesundheit und Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers. Sie sind es, die in erster Linie die ganze Last unseres Lebenskampfes zu tragen haben. Alle unsere Kräfte müssen aus äußerster Anspannung werden, denn das Tempo der heutigen Zeit stellt an die Leistungsfähigkeit der Nerven ungeheure Anforderungen. Wer geistig nicht arbeitet, wer im Trübel der Großstadt lebt, verbraucht mehr Nervenkräfte, als aus der täglichen Nahrung ersetzt werden kann. Dieser übermäßige Verbrauch an Nervensubstanz muß daher beigegeben durch den regelmäßigen Gebrauch einer geeigneten Nervennahrung

ergänzt werden. Ein solcher vertrauenswürdigster Nerven-Nährstoff ist Biocitin, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann. Aus dem Biocitin entnimmt die Nervenzelle jene wertvollen Aufbaustoffe, die zu ihrer Erhaltung und Auffrischung notwendig sind. Biocitin verleiht ein frisches Aussehen und eine gesunde Nervenzelle.

Kann es beigegeben, müde und plügend die Nerven, die sie danach verlangen. Biocitin ist in Tablettenform von 200 Mark an, in Tablettenform zu 1,70 und 2,20 Mark in Apotheken, Drogerien zu haben. Deutsche und ausländische Apotheken sind durch Biocitin-Vertrieb, Berlin SW 20/87.





Wir spenden nicht nur, sondern wir essen auch unsern Eintopf

Die Lösung der Mannheimer Hausfrau für den morgigen Sonntag

Genie wird nicht gefocht, denn wir genießen alle das H.H.H. Gemeinlich-Eintopf...

Beste der Gatte wird sich hier persönlich betätigen. Offendzeit: 12-13.30 Uhr.

Warnung vor falschen Juni-Mark-Stücken!

In Baden kommen seit Juni falsche Juni-Mark-Stücke mit verschiedenen Münzzeichen und Jahreszahlen in Verkehr...

Mannheims Winterhilfswerk ist eröffnet

Kreisamtsleiter Werdes erstattete bei dem feierlichen Antritt im alten Rathaus seine den Rechenschaftsbericht für 1933/36 - Kreisleiter Dr. Roth erklärte das Winterhilfswerk 1936/37 für eröffnet

Im mit Dankensworten und Vorberedungen geschmückten großen Saale des alten Rathauses versammelten sich heute Vormittag die Vertreter der Partei und ihrer Organisationen...

Nach dem Vortrag eines Streifenquartetts (Mitglieder des Musikvereins 171) und dem Jahresbericht...

Kreisamtsleiter Werdes, Beauftragter für das Winterhilfswerk 1936/37, die Entschiedenheit, insbesondere Kreisleiter Dr. Roth, um durch einen Vergleich zwischen den durch den Volkswirtschaftsminister...

Bei der Eröffnung des Jahresberichts 1933/36 gab Pa. Werdes folgende Zahlen bekannt: Durch Sammlungen gingen 268.022,30 Mk. durch Spenden...

In diesen erwähnten Leistungen sind die kleinen Spenden nicht eingeschlossen, z. B. die Kreislöhne, die vielen Hunderten bedürftigen Volksgenossen zur Verfügung gestellt werden konnten...

Der Rechenschaftsbericht ist für ein Nationalsozialist mehr als eine falsche Indifferenzgezeigt, mehr als irgendein realer Wert...

Im Süden der Stadt Mannheim

Das Almengediet - eine städtebauliche Tat

Ein neuer Stadtteil ist entstanden - Großzügige Planung - Gesundes Wohnen in freier Luft

Wichtig freud Mannheim überall seine Krone aus, dehnt sich, wachsend hinein in die früheren Sandgebiete. In allen Richtungen der Mannheimer Außenbezirke erfolgt ein Zusammenwachsen der Vororte...

Schon in diesen Jahren allein kommt zum Ausdruck, daß hier ein auf lange Sicht berechnetes Baulandprogramm seiner Vollendung entgegengeht...

Im Laufe der letzten zwei Jahre ist hier ein völlig neuer Stadtteil entstanden...

Planmäßig hat die Stadtplanung diese Baulandung durch Ausfüllung der Straßenzüge und Geländeanpassungen vorbereitet...

Planmäßig hat die Stadtplanung diese Baulandung durch Ausfüllung der Straßenzüge und Geländeanpassungen vorbereitet...

Kreisleiter Dr. Roth ergreift das Wort und erläutert in eindringlicher Weise den tiefsten Sinn des W.H.W. Ursprünglich lag es nicht, als sei es nur da, um die Arbeitslosigkeit zu lindern...

Kreisleiter Dr. Roth ergreift das Wort und erläutert in eindringlicher Weise den tiefsten Sinn des W.H.W. Ursprünglich lag es nicht, als sei es nur da, um die Arbeitslosigkeit zu lindern...

Kreisleiter Dr. Roth ergreift das Wort und erläutert in eindringlicher Weise den tiefsten Sinn des W.H.W. Ursprünglich lag es nicht, als sei es nur da, um die Arbeitslosigkeit zu lindern...

Kreisleiter Dr. Roth ergreift das Wort und erläutert in eindringlicher Weise den tiefsten Sinn des W.H.W. Ursprünglich lag es nicht, als sei es nur da, um die Arbeitslosigkeit zu lindern...

Kreisleiter Dr. Roth ergreift das Wort und erläutert in eindringlicher Weise den tiefsten Sinn des W.H.W. Ursprünglich lag es nicht, als sei es nur da, um die Arbeitslosigkeit zu lindern...

Mundgang durch das Baugediet

Die hervorragende Lage des Almengedietes hat dann sehr schnell eine große Menge von Hausbesitzern in das neuerschlossene Gebiet gelockt...

Besonders in den südlichen Außenbezirken und den nach Karlsruhe angelegten Straßenzügen sind viele Hunderte Häuser am Aufbauwerke...

Das ist einmal die Straße 'Im Vohr'. In ihrer Länge, der Stielung angelehnt, war sie bis zu diesem Jahre nur bis an die Franz-Büchel-Straße bebaut...

Die zweite Ausdehnung des jetzigen Almengedietes - nämlich allerdings über repräsentative und breite - ist die Niederfeldstraße, die von der Steinstraße bis zur Karlsruher Straße hinüberführt...

Aber nicht nur über die Niederfeldstraße und die Straße 'Im Vohr' hinaus streckt der Bau zur Erweiterung des Almengedietes...

an der Speyerer Straße

beginnen sich die letzten Häuser vorhandenen Bänden zu schließen. Zwischen Schillerstraße und Evangelischen Gemeindehaus hat vor einem halben Monat fünf Mietshäuser in Angriff genommen werden...

Vorbildliche Grünanlagen

Die unter Mundgang durch das Almengediet steht, ist allerdings der Baustat am Werke. Und zwar die private, und es doch überwiegend Eigenheimbau...

Gleich einseitiger Planung besonders augenfällig auf. Wohl ist überall Raum für eine individuelle Gestaltung der Neubauten geschaffen worden...

besonders augenfällig auf. Wohl ist überall Raum für eine individuelle Gestaltung der Neubauten geschaffen worden...

Was aber die Hauptsache ist: das neue Almenwohnungsgebiet ist städtebaulich so geplant, daß es überall ein gesundes Wohnen gewährleistet...

Verkehrsverein o's Fremdenführer

Im September 20 große Führungen - Unterhüß die Stadterkundung

Wie im August so war auch im September Mannheim das Ziel vieler Fremdenführer. Das kommt nicht nur in den Nebenstunden zum Ausdruck...

Wie im August so war auch im September Mannheim das Ziel vieler Fremdenführer. Das kommt nicht nur in den Nebenstunden zum Ausdruck...



da lernt man Ihre Vorzüge kennen und Ihre Preiswürdigkeit schätzen. Deshalb wird auch bei Neugebauer, dem großen modischen Textil-Spezialhaus...

MAN FOHLT SICH WOHL IM MODEHAUS NEUGEBAUER DEM GROSSEN GEPFLEGTEN TEXTIL-SPEZIALHAUS MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Werte zu bedürfen. Dadurch, daß sie der Verkehrswelt betreten, war es möglich, ihnen auch auf kulturelle und soziale Mannheim zu zeigen...

Bei am Mittwoch hat wieder eine größere Führung von 20 Schülern der A. Volkshochschule...

Nach zum Wohnen sind bereits wieder große Gesellschaften angesetzt. So werden heute, Sonntag nachmittag, 300 Volkshochschulmitglieder...

In echt nationalsozialistischem Geiste

Eigenverantwortlichkeit der Gemeinden

Reichsinnenminister Dr. Fried über ein wichtiges Kapitel der deutschen Selbstverwaltung

In seiner bedeutungsvollen Rede auf der Sonder- tagung des Bundes für Kommunalpolitik in Mün- chen...

Eine Sparpflanze

Der Grundgedanke der Eigenverantwortlichkeit besteht darin...

Die Eigenverantwortlichkeit nach außen hin, d. h. die Sicherung gegen Beeinträchtigung der den Ge- meinden...

„Wie müssen wir zu tun“ — so sagte der Minister — das diese Kräfte verflümmern müssen...

nimmt. Unsere Gemeinden können nur leben, wenn mit ihnen in möglichstem Maße Auf- gaben übertragen...

Zu dieser Förderung des höchsten Aufgabekreises tritt dann noch die nicht minder wichtige Förderung der freien Arbeit...

Eigenverantwortlichkeit der Gemeindeleitung nach innen

an die Seite. Die Förderung nach außen ist Voraussetzung für die eigenverantwortliche Tätigkeit der Bürgermeister...

nach Einheit und Unversehrtheit der Gemeindever- waltung immer wieder zu erheben; hinter dieser Forderung...

Die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinde be- deutet aber noch ein Weiteres. Der Gemeindevorstand...

Das aber verlangt solche Unterordnung und Ein- ordnung seiner Arbeit in die Ziele der Partei und Staat...

„Es ist für uns unvorstellbar, daß etwa eine Gemeinde unter Verletzung...

Diese Unterordnung unter die großen Ziele der Staatsführung verlangt auch, daß in Zeiten...

Diese zu hören. Einseitige Ausdehnung vom Bürgermei- ster der kleinen Gemeinde bis zur Staats- führung...

„Denn“ — so sagte hierzu der Minister — „wirklich einmütig ein Bürgermeister nicht erkennen sollte, was eine Anordnung...

„Es ist einleuchtend nicht möglich, das große Werk der Deutschen Gemeindeordnung...

Die schlanke Linie ist heute Wunsch und Ideal von Männern und Frauen...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Samstag, den 11. Oktober 1906

- Trinitatiskirche: 8.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Hauptgottesdienst, 11.30 Kinder- gottesdienst...

Katholische Gemeinde

- Trinitatiskirche: 7.30 Hauptgottesdienst, 8.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Hauptgottesdienst...

Evangelisch-Lutherische Gemeinde

- Trinitatiskirche: 8.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Hauptgottesdienst, 11.30 Kinder- gottesdienst...

Katholische Bürgergemeinde

- Trinitatiskirche: 8.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Hauptgottesdienst, 11.30 Kinder- gottesdienst...

Advertisement for Persil detergent with the slogan 'Dollen wäscht man mit Persil' and an illustration of a woman washing clothes.



Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 10. Okt. / Sonntag, 11. Okt. 1936

Neue Mainheimer Zeitung / Sonntags-Ausgabe

7. Seite / Nummer 479

Aus Baden

Erster Spatenstich bei Neckargeründ
Eine neue Neckarbrücke wird gebaut

* Neckargeründ, 10. Okt. In Anwesenheit von Vertretern von Partei und Staat fand der erste Spatenstich zum Bau der zweiten Neckarbrücke bei Neckargeründ statt. Bürgermeister Wählg hat in seiner Ansprache die Schwierigkeiten hervor, die in der Ausführung dieses Projektes entgegenstehen. Erst mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus seien die Verhandlungen zum erfolgreichen Abschluß gekommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 750.000 Mark. Die Brücke wird in Gitterkonstruktion ausgeführt; sie erhält eine Länge von 170 Meter und eine Breite von 11,50 Meter, wovon 7,50 Meter auf die Fahrbahn und je 2 Meter auf die Gehwege entfallen.

Flammen im Bauernhof
Wieder ein Großbrand - Das Wohnhaus zerstört

* Hirschheim bei Freidburg, 9. Okt. Am Freitagvormittag wurde die Freidburger Feuerlöschpolizei nach Hirschheim gerufen, wo in den Oetterswieschen und Stalwäldchen des Landwirts Heidekühne Feuer ausgebrochen war. In den großen Erdgeschossräumen fanden die Flammen reiche Nahrung. Im Bereich mit der Buchheimer und Holzschulener Feuerwehre gelang es schließlich, den Brand auf seinen Ursprung zu beschränken und das Wohnhaus zu retten. Auch das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Am die Mittagszeit war die Gefahr soweit beseitigt, daß die Freidburger Feuerlöschpolizei wieder abziehen konnte. Die Brandursache ist unbekannt.

Es schneit weiter!
Starker Schneeeislauf auf dem Heuberg

* Wehrhäh, 10. Okt. Auf dem Heuberg fiel der Schnee in so starkem Maße, daß über Wald und Flur eine geschlossene Decke liegt. Die Kartoffeln und Rübenkerne sind noch nicht eingebracht. Auf den Höhen des Heubergs um Wehrhäh am kalten Markt liegen zum Teil noch das Sommergetreide und das Hafer, die wegen des schlechten Wetters noch nicht eingebracht werden konnten. Auf dem Heuberg ist man mit dem Weiter nicht verweilt, aber Schneeeislauf Anfang Oktober ist auch für den Heuberg etwas außergewöhnliches und unerwartetes.

Paß-Offertbilder Amerikan. Photo, I 8, 2

Siedinger Zementfirma 100 Jahre alt

* Siedingen, 10. Okt. Ein bekanntes Siedinger Zementunternehmen kann in diesem Jahre an sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1836 ist die erste Zementfabrik in Siedingen im Unterwalden von der Firma von Siedingen als Akt unter der Bezeichnung Franz Ulrich Siedinger ins Leben. Die Firma nahm einen raschen Aufschwung und lieferte ihre Erzeugnisse auch nach Wehrhäh. Im Jahre 1899 schlossen sich die Firmen Franz Ulrich Siedinger, Reem und Sohn mit der Firma von der Mühl in Heilbrunn zur Gesellschaft für Zementfabrikation zusammen. Dieser Firmenverband löste sich aber unter den Nachwirkungen des Krieges wieder auf, bis dann unter Führung von Dr. Codelberger-Offenberg eine neue Firma, Gesellschaft für Zementfabrikation und Zementfabrikation m. b. H. gegründet wurde, deren fortwährende Entwicklung für das Wirtschaftsleben des ganzen Siedinger Bezirks von großem Nutzen ist.

Nicht auf den fahrenden Zug aufspringen!

* Bruchsal, 10. Okt. Radfahrer sollte ein älterer Radfahrer aus Pirmasens hier noch auf den ihm fahrenden Zug aufspringen. Er stürzte aus und erlitt auf das Glück, wodurch ihm beide Hüfte abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde in lebenslichem Zustande ins Krankenhaus verbracht.

Wahlrecht, 10. Okt. Das Bürgermeistertum gibt bekannt, daß am kommenden Dienstag, nachmittags 6 Uhr, die Gemeinde im Rathaus (Würgerplatz) öffentlich mitbestimmend etwa 200 abgängige Wähler in 10 Voten verzeichnet. Steigerungsbefugter hat hierzu einzulassen.

Baden-Baden, 9. Okt. Unter dem Vorsitz von Präsident Staatsminister A. D. Eiser tagt vom 7. bis 24. Oktober der Reichsverband der Badener in Baden-Baden, wo er seine diesjährige Hauptversammlung in Form einer Arbeitstagung abhält. Das Tagesprogramm umfaßt neben geschäftlichen Besprechungen auch Vorträge des großen Verbandspräsidenten, des Reichs- und Landespräsidenten, der Abgeordneten und des wissenschaftlichen Ausschusses.

Zahlen, aus denen nationalsozialistischer Opferwille spricht:

Wie die Not überwunden wurde

Der Rechenschaftsbericht für das Winterhilfswerk 1935/36: 8 092 491,87 RM. wurden geopfert

* Karlsruhe, 10. Oktober.
Bei der feierlichen Eröffnung des Winterhilfswerkes im Gau Baden, die am Freitag im Karlsruher Hof stattfand, gab der Gesamtleiter der NSDAP, Ga. Dinkel, den nachstehenden Rechenschaftsbericht für das W.H.W. 1935/36 bekannt:

Gesamtpendenaufkommen

1. Sachpendenaufkommen	2 191 085,54 RM.
2. Geldpendenaufkommen	5 901 406,33 "
Gesamtpendenaufkommen	8 092 491,87 RM.

Sachpendenaufkommen

1. Nahrungs- und Genussmittel	1 189 548,04 RM.
2. Brennmaterialien	54 488,70 "
3. Bekleidung	484 708,88 "
4. Haushaltsgegenstände	19 815,33 "
5. Gutscheine und Leistungen	563 522,94 "
6. Sonstige Spenden	192 002,55 "
Sachpendenaufkommen insgesamt	2 494 083,44 RM.

1. Nahrungs- und Genussmittel:

64 905,89 Brot, Kartoffeln im Gebrauchswert von	276 264,66 RM.
4 905,89 Brot, Getreide im Gebrauchswert von	41 250,01 "
9 810,30 Brot, Mehl im Gebrauchswert von	230 578,04 "
9 008,02 Brot, Öl im Gebrauchswert von	108 847,22 "
1 897,47 Brot, Fleischwaren im Gebrauchswert von	142 810,25 "
4 008,42 Brot, Obst im Gebrauchswert von	88 608,82 "
10 007,16 Brot, sonst. Lebensmittel, im Gebrauchswert von	266 881,04 "
105 143,08 Brot, insgesamt im Gebrauchswert von	1 189 548,04 RM.

2. Brennmaterialien:

8 885 Brot, im Gebrauchswert von	54 488,70 RM.
----------------------------------	---------------

3. Bekleidung:

1 840 Anzüge im Gebrauchswert von	48 488,70 RM.
6 335 Stück Frauenkleidung im Gebrauchswert von	32 335,85 "
5 428 Stück Mäntel im Gebrauchswert von	35 550,75 "
16 290 Paar Schuhe im Gebrauchswert von	90 856,00 "
7 400 Meter Stoffe im Gebrauchswert von	22 791,88 "
27 208 Stück Wäsche im Gebrauchswert von	22 150,45 "
22 275 sonstige Bekleidungsgegenstände im Gebrauchswert von	150 957,95 "
Insgesamt	484 708,88 RM.

Arbeit wird geschaffen
Ein neues Reichsarbeitsbeschäftigungsprogramm in Wehrhäh

* Wehrhäh, 10. Okt. In Rücksicht darauf, daß nach einer Verfügung des Reichsarbeitsbeschäftigungsamtes für Wehrhäh Sondermittel zur Förderung von Reichsarbeitsmaßnahmen der Gemeinden in der ehemaligen entmilitarisierten Zone bereitgestellt werden, wird hier ein neues Reichsarbeitsbeschäftigungsprogramm vorbereitet. Unter Zuhilfenahme dieser Förderungsmaßnahmen ist vor allem an einen weiteren Ausbau der Ortskassen gedacht. Im neuen Arbeitsbeschäftigungsprogramm sind auch Straßenverbreiterungen vorgesehen. Auch ist an die Reherstellung der Schloßterrasse gedacht. Die vorläufig angekauften Straßenbauarbeiten umfassen rund etwa 5000 Tagelöhne, durch deren Bewilligung die entfallenden Kosten zum großen Teil ohne Beanspruchung eigener Mittel bestritten werden können. Auch in den Nachbargemeinden Wehrhäh, Hemsbach und Sulzbach sind mit Unterstützung dieser Sondermittel Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen im Auge gefaßt. Die im vorigen Jahre begonnenen Reichsarbeitsbeschäftigungsarbeiten in dem Wehrhäh-Ländchen der Wehrhäh-Verwaltung sollen vor allem zu Ende geführt werden.

Brief aus Wiesloch

* Wiesloch, 9. Okt. Die Pflanz-Philipp-Heinrichs-Gründung und Oberwerkführer Hans Dörmner an der Heil- und Pflanzschule

4. Haushaltsgegenstände:
9 009 Stück im Gebrauchswert von 19 815,33 RM.

5. Gutscheine und Leistungen:
68 706 Stück Freizeiten im Gebrauchswert von 48 126,50 RM.
492 162 Stück Freizeiten im Gebrauchswert von 206 708,30 "
698 906 Stück Schulpflichtungen im Gebrauchswert von 140 571,00 "
47 147 Stück sonstige Gutscheine im Gebrauchswert von 97 107,44 "

6. Sonstige Spenden:
20 221 Stück Viehdarlehenspakete im Gebrauchswert von 131 563,00 RM.
20 872 Stück Viehdarlehenspakete im Gebrauchswert von 16 607,00 "
8 412 Stück verschiedene Spenden im Gebrauchswert von 24 381,96 "

Geldpendenaufkommen

1. Einmalige Spenden von Firmen, Organisationen und Einzelpersonen	1 512 729,07 RM.
2. Opfer von Lohn und Gehalt	1 876 008,72 "
3. Einmalige Spenden	1 108 106,20 "
4. Reichsbrotstammungen (Bruttoerlöse)	617 033,60 "
5. Baukostenstammungen (Bruttoerlöse)	355 580,67 "
6. Reichs-Brotstammungen	309 175,77 "
7. Reichs-Brotstammungen	140 929,95 "
8. Sonstige Geldpenden	150 800,56 "
Geldpendenaufkommen insgesamt	5 901 406,33 RM.

Spendenverteilung
In Nahrungs- und Genussmitteln wurden während des W.H.W. 1935/36 an die Hilfseinsparungen insgesamt 822 747,44 Mark im Gebrauchswert von 5 113 632,56 RM. verteilt.

Der Mut für vornehmen Geschmack
Doppel Nachl. K. Fleiner
D 2, 6 Planken (Hannover)

Jüdische Steuerbetrüger zu Zuchthaus verurteilt

* Ludwigsfelde, 10. Okt. Der 1868 geborene Familie Schürmann, bestehend aus der 78 Jahre alten Schwiegermutter Gertrud Schürmann, dem 69 Jahre alten Stiefvater Hermann Schürmann und dessen 54 Jahre alter Ehefrau Sophie nach Heilbronn, erhielt es im Dritten Reich nicht mehr. Die drei Familienmitglieder, die begannen sich in die Schweiz, nicht aber, ohne ihr gesamtes Vermögen in Höhe von 400.000 RM. mitzunehmen. Die Reichsfinanzämter ermittelten in diesem Jahre über 20.000 RM. Verluste durch diese Steuerbetrüger. Das Finanzamt Ludwigsfelde konnte jedoch auf den zurückgelassenen Objekten die Steuerlast betreiben. Nach Feststellung der Steuerämter haben die drei Juden aber noch für über 100.000 RM. Vermögenswerte ohne Genehmigung der Reichsfinanzämter in die Schweiz verbracht.

Wiesloch, 10. Okt. Kirchendiener Georg Jakob Jahn, Kirchendiener 33, kann morgen seinen 78. Geburtstag feiern. Derselben Glückwunsch!

Wiesloch, 10. Okt. Der frühere Kaufmann Franz Schödel erlitt bei der Arbeit auf dem Felde einen Herzschlag, der den Tod zur Folge hatte.

Wiesloch, 10. Okt. Der zunehmende Fremdenverkehr in unserer Gemeinde hat die Stadtkirche veranlaßt, sich mit der Schaffung einer Stadtparkstraße zu beschäftigen. Ein hierfür geeigneter Platz ist vorhanden, aber er müßte erst vom Staat erworben werden. Es handelt sich um ein fast unbearbeitetes Wiesengelände, das einem herrlichen Ausblick auf das Wehrhäh-Ländchen bietet.

Wiesloch, 10. Okt. Die Wilhelm-Bücherei in Ludwigsfelde wird nach einer Mitteilung des Bürgermeisters Ludwigsfelde mit einer größeren Wirkung in Aussicht genommen.

In Stickeralien
aller Art, Druck- und Kopierarbeiten, Hochdruck- und Lithographiearbeiten, alle Arten von Brief- und Visitenkarten, alle Arten von Plakaten, Broschüren, etc.

SCOTT'S Emulsion Daß kräftig und nie müde Dein Kind Zwei Dinge äußerst wichtig sind

PUDAN Kinder-Puder

Der Spezialerzatz in Scott's enthält ca 24 mal so viel Vitamine wie gewöhnl. Lebertran. (RM 1,75 u. 3,-) Pudon fördert die Hautneubildung und verhilft Windliegen, Stoppackung 60 g, Nachfüllpackung 45 g.

Beleuchtungskörper
Bügeleisen
Heizkissen
Radio
auf Bestellung
G. Heinemann
Hannover 28

90 Jahre TV Mannheim von 1846

12 badische Vereine feiern in Mannheim ihr 90jähriges Bestehen - Fachamtsleiter Steding spricht

12 badische Turnvereine feiern in diesem Jahr ihr 90jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird die Hochamtsleiter der DT, Karl Steding, in einer Feierstunde am Sonntagvormittag von Mannheim aus zu den Vereinen fahren. Es sind folgende Vereine: TV Mannheim v. 1846, TV Gelsheim, TV Kallstadt, TV Brühl, TV Tausch, TV Heiden, TV Oberbach, TV Haderb., TV Herten, TV Bick, TV Chroburg und TV Schöpsheim.

Das großartig verordnete Deutsche Turnfest in Stuttgart 1936 gab dem deutschen Turnverband neuen Auftrieb. Die Olympischen Spiele, die in Berlin ausgetragen wurden, halfen das deutsche Turnen mit seinen großartigen Erfolgen wieder in den Vordergrund. Das deutsche Gymnastenturnen ist in der Welt führend und hat seine Lebensfähigkeit erneut bewiesen. Unter diesen Umständen ist es für die 12 badischen Vereine besonders ehrenvoll, die 90-Jahresfeier begehen zu können.



Karl Steding, Fachamtsleiter der DT.

Der Schöpfer des deutschen Turnens, F. V. Jahn, hat sich erkannt, daß die deutsche Jugend neben der körperlichen Erziehung auch Unterricht in der deutschen Volkstumskunde nötig habe. Er zog in Berlin auf der Golemschule deutsche Jungen zusammen, um mit ihnen körperliche Übungen zu treiben, wie er es nannte, und sie in deutschen Geist zu erziehen. Jahn wurde damals verfolgt und verbannt, er hat die Schöpfer der großen deutschen Turnbewegung werden lassen.

Nicht konnte ihn von seinen Ziel abbringen, arbeitete er weiter, er lehrte Jahn. Die vertriebenen Jahnler, die sich in die heimische Turnbewegung wieder schloßen, die weiterlebende Turnbewegung unter Jahnler Jahn, die im Jahre der Heimkehr, der Heimkehr, des Volkes Hand und im Hinblick der Landesunterdrückung auch ein letztes Ziel zu erreichen suchte, wird eine kleinere Nachfolge, als sie ihren Führer verlor, denn Jahn ist, nachdem man ihn 1850 verstarbt, als Führer des Turnens abgetreten. Seine langjährige Lehrtätigkeit hat ihn erreicht. Ein Turner Gedanke war für ihn und einmal die Teilnahme als Mitglied



Heinrich Heibach, der älteste Vorturner des TV 46

unter an der 1. Nationalversammlung in Frankfurt a. M. Treue Anhänger der Turnerei hatten in dieser Beziehung die Gedanken Jahn weiter aus. Durch das Schicksal, daß vor Jahn schon von Guts Muths gedacht wurde, konnte die Turnerei nicht überleben werden. Es kann hier nicht auf die Geschichte der Männer eingegangen werden, die nach Jahn das Turnen weiter ausgebaut und mit die Grundlage für die heutige Größe der deutschen Turnbewegung schafften.



Die erste Turnhalle des TV Mannheim von 1846. Sie stand gegenüber dem heutigen Realgymnasium von 1875-1882

aus bei und im Süden konnte das Turnen lange Zeit nur im Verborgenen ein behutsames Dasein führen. Herbst auf Herbst erlosch das Turnen. Am 21. September 1845 beschloß in Mannheim eine Beschlusnahme unter dem Vorsitz des Mitgliedes Hallermann auf Vorstoß des Wäldermeisters Rees einen Turnverein zu gründen. Die verschiedenen Schwierigkeiten genehmigte die Regierung am 21. Dezember 1845 die Bildung eines Turnvereins. Die erste konstituierte Versammlung des Turnvereins fand am 4. Januar 1846 im Realgymnasium statt. Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen: F. W. Hallermann, G. v. Strauß, Schöninger, v. Stoll, G. Hahn, Dr. Müller und Dörflinger. Am 8. September 1846 fand bereits ein Schwanenfest für Wälder statt.

Nach 3 Monaten zählte der Verein schon 400 Mitglieder.

Die Frauen, die man gleichfalls für den Turnverband organisiert hatte, stellten am 18. November 1846 über erste Turnstunde ab. Am 26. Oktober 1846 stifteten die Frauen dem Turnverein eine Fahne, die noch heute bei den Versammlungen dem Turnverein vorangetragen wird.

Am 19. Juni 1847 stellt der Verein einen eigenen Schatz, er wurde durch die Behörde aufgelöst. Man glaubte, er würde das Realgymnasium verlassen. Am 1. Juli 1847 fand eine Umbildung des Vorstandes statt, so daß das Turnen wieder aufgenommen werden konnte. In den Jahren 1848-1849 trat der Verein noch verflüchtend



Die heutige Turnhalle des TV Mannheim von 1846. Nach einer Restaurierung des Kunstmalers Fritz Lange

Male das schreckliche Verbot. Die Jahre 1850 bis 1859 brachte dem Turnen einen gewissen Stillstand, nur wenige Mitglieder blieben der Turnerei treu. Dem Jahre 1860 ab ging es auf in Mannheim: TV 46 aufwärts; auf allen Turnstellen, die besucht wurden, konnten die Mannheimer Turner keine Befolge erlangen; sie wurden mit in wackerer Weise. Am 20. Januar 1874 richtete der damalige Vorsitzende Alexander Jahn eine Beschlusnahme über einen eigenen Turnklub an. Das Winterturnen konnte vom 11. Oktober 1875 ab in der eigenen Turnhalle in H. H. gegenüber dem heutigen Realgymnasium, abgehalten werden. Dies brachte dem Verein einen mächtigen Aufschwung. Die Turnhalle wurde im Dezember 1882 durch Hofmeister zerstört, sie mußte dann 1890, nachdem sie wieder aufgebaut worden war, auf einen Brand in der Gasse zerstört werden. 1900 wurde das 50jährige Bestehen des Vereins feierlich begangen.

Im Mai 1900 konnte die heutige Turnhalle an der Prinz-Bildheim- und Speierstrasse bezogen werden. Dieses Ort wurde in der Tat der Mittelpunkt der badischen Turnerei überhaupt. Das Hofengarten-Schwanzturnen, das vor 20 Jahren in seinem Rahmen zum ersten Male abgehalten wurde, ist heute aus dem Turnereigen Leben der badischen Turnvereine mit der Stadt Mannheim nicht mehr wegzudenken. Hier haben sich die badischen Vereine konzentriert für neue Schichten. Welt über 1000 Mitglieder weiß das heutige Hofengarten-Schwanzturnen auf. Hier gibt der Verein Jugend von kleinen Wäldern Schichten. Besuchen sie auch nicht die großartige Turnplatzanlage in Heidenheim.

Es würde zu weit führen, wenn man die einzelnen Ereignisse des Vereins anführen wollte. Eine kurze Reihe, wie sie wenig Vereine in Deutschland aufzuweisen haben.

Mit fast 1000 Mitgliedern zählt der TV 46 unter den deutschen Turnvereinen zu letzter Stelle.

Im Olympischen konnte der Verein die Teilnahme erreichen, daß eines seiner leuchtendsten Mitglieder, der Turner Schmalzer, zur Olympiamannschaft zählte. Im ersten

großen Jahr wurde der Verein in der Weltstadt Badischer Vereinstag. Der Verein war die Fußballabteilung und einmal Fußballmeister der DT. Mit Grund und Ursprung sollte der Turnverein im Sommer einen Olympiateilnehmer. Wenn es Grund und Ursprung war, einen der ersten drei Plätze zu belegen, so hat er durch seine Anforderungen doch dazu beigetragen, daß die Leistungen im Sommerturnen immer höher gehalten wurden.

Die am 10. Juni 1936 im Rahmen des Turnvereins 90. zeigen die Leistungen, die bis im Laufe der Jahre geblieben haben. Im Jahre 1886 wurde von dem Turner Hahn, Rehm und Hahn die Turnvereinstag gegründet, die jetzt ihr 50jähriges Bestehen feiern kann. Unter der Leitung der Turnvereinstag sind an anderer Stelle eingetragene Vereine.

1890 erlosch die Männerabteilung, 1900 die Turnvereinstag-Abteilung und die Sängertruppe, 1906 die Schützengilde, 1908 die Schützengilde, 1911 die Fußballabteilung, 1912 die Schützengilde, 1914 die Schützengilde, 1917 die Schützengilde, 1922 die Schützengilde, 1927 die Schützengilde, 1930 wurde das Hallerturnen aufgenommen, 1933 das Hallerturnen aufgenommen und endlich 1936 wurde ein Hallerturnen gegründet. Die Geschichte der Turnvereinstag



v. Tschammer und Osten, der Führer der DT.

diese Mann sein, ihr Lebenswert mit diesem Gedanken abzugeben zu können. Wäre und Wäre es für sie nur zu oft aber auch die Freude bei ihnen das Turnen bis ins höchste Alter gebracht. Viele von ihnen sind schon abgetreten worden, aber die Zeiten sind immer im hohen Turnereifer anwesend. Reiner ist verfallen, alle leben sie in der Erinnerung fort.

Diese Gedankenreihe mit dem Verein ist bei den Turnern das Glück.

Sie alle haben den Ruf und die Idee des Turnvereins heute verkörpert, sie haben diesen Ruf nachgelebt und sie weitergeführt. Es ist wunderbar, hier einen geschichtlichen Einblick des Turnvereins während der 90 Jahre zu geben, es



Karl Groß, der Vereinsführer des TV 46

Wäre nur in jungen Jahren das Bedürfnis des Turnvereins und die Geduld der Jugend mit unermüdlicher und besonderer Güte und Geduld zu unterstützen Deutschen alsgerichtet werden.

Wenn wir uns vorzeitig die Gaben der 12 badischen Turnvereine in den Hallen des TV Mannheim von 1846 einbringen und der Hochamtsleiter der DT, Karl Steding, zu dem „Reichsführer“ sprechen wird, werden die Männer, die mit allen das Werk aufbauen. Die Mann der lebende Anerkennung finden.

Wir wünschen jedem der Deutschen Turnfest in Stuttgart die Deutsche Turnereinstellung in das Turnen sein, vor dem Führer in Gegenwart von Bundespräsidenten das Gedächtnis unverwundlicher Zeiten abzugeben.

Diese Treue stellen die Mann und die Treue halten die Jungen.

50 Jahre Vorturnerschaft im Turnverein 1846

Wenige Jahre mühevoller Arbeit, Jahre der Entwidlung und des Kampfes mühten sich zu überwinden, bevor die deutsche Turnerei in ihren Grund mit in den Weltkriegen zu der Höhe gelangte. Heute, heute sie hat heute erreicht und wenn der Erfolg nicht bleibt, allen Ehrenwegen zum Sieg, nunmehr in weltlicher Welt in Erinnerung der Turnvereine und Turnvereine, die unter Jahn's Führung ihrer eigenen Vereine, haben aber dabei mit einer reichlichen Hilfe freiwillig übernommenen Pflichten, dem Wohle des Volkes gütlich waren. Das Wort des Turnvereins im Turnvereins ist so als mit dem Turnen (1846) über als Jahn in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts seinen Turnplatz in der Golemschule einrichtete und schließlich zum Realgymnasium des deutschen Turnens aufgeführt, da waren begeisterte Jünglinge wie Fritz



Franz Sattelmeyer, der Ehrenvorsitzende des TV 46

mit dieser Bewunderung an. Wir wollen nur einige der Mann namentlich auflisten, die als die höchsten heute noch als ausübende Turner tätig sind. Sie haben sich schon im ersten Jahre in der Turnvereinstag begeben. Zeit und Mühe, wie es Turnvereinstag, wenn sie über freiwillig übernommenen Pflichten. Adolf Schmalzer gehört dem Verein seit 1878 an. Seit 1879 ist Martin Reitz, der Gründer der Turnvereinstag, Mitglied, sein Bruder Karl August Reitz folgte zwei Jahre später. Heinrich Oelrich, der 4. Vorsitzende des Vereins wurde seit 1878 im Verein, 1879 folgte Hans Dörmann und Heinrich Oelrich, 1886 folgte die Frau Sattelmeyer, der am Freitag seinen 70 Geburtstag feiern konnte, dem Verein an. Seit 21 Jahren ist er ausübender Turner und 41 Jahre über er übernahm die Verwaltungstätigkeit im Verein an. 1936 wurde er in Anerkennung seiner unermüdeten Arbeit und großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Karl Reitz, der Gründer der Turnvereinstag, ist seit 1898 Mitglied.

Jedem einzelnen dieser Mann kann man ein besonderes Wort mit seinem Verdienste für den Turnverein widmen. Sie alle tragen aber gar keinen Wert auf äußerer Anerkennung, für sie ist dies alles eine Selbstverständlichkeit, aber sie ein Turner wenig Worte macht. Ihnen gilt das Jubiläum in erster Linie. Wenn dieser Worte der Anerkennung gefunden werden, so mögen sie diese alten Turner am Abend ihres Lebens hören, wenn sie auf den heutigen Turnvereinstag in Mann haben Gedächtnis bleiben, daß ihr Werk und ihr Verdienst für die Jungen nicht ohne Grund geblieben. Wie schön muß es doch für



Franz Schweizer, seit 28 Jahren Oberturnwart des Turnvereins 46 (7 Jahre lang DT)

gestorben oder verstorben ist und eine Eintragung in das Grundbuch, die der Zustimmung des Eigentümers bedarf, seit 30 Jahren nicht erfolgt ist.

24. In einem Strafverfahren wurde ich verurteilt und habe die Strafe verbüßt. Nach Beendigung der Strafe ließ ich mir eine Abschrift des Urteils mit der Begründung ausfertigen, und habe das Wiedererwerbungsverfahren gemäß § 30 Abs. 3 u. 5 beantragt.

Kaufgenossen des einzigen Zeugen erfolgte, der Zeuge jedoch entgegen meinem Antrag bei der Verhandlung nicht vorgelassen wurde, muß das Gericht den Zeugen nicht nachträglich vorladen, wenn ich es beantrage?

Frau B. G. Ich heiratete vor kurzer Zeit und nahm mir Ewigkeit durch Ehegüterverträge. Mit dem Verkäufer einigten wir uns auf 3 v. H. Habhaft.

länger, daß der Habhaft verfallen sei, und ich den vollen Betrag zu zahlen hätte. Bin ich verpflichtet, den Betrag voll und ganz zu bezahlen?

H. A. Ich habe mit einem meiner Brüder Meinungsverschiedenheiten wegen des Mietpreises und erst. Käufens. Ich habe mit demselben einen Einheitsvertrag abgeschlossen...

Was kocht die parlame Hausfrau?

- Montag: Erbsensuppe, Schinkenbraten, Salat, abends: Bratenturke, Kartoffeln.
Dienstag: Tomatensuppe, Kartoffelsalat, Sauerbraten, abends: Bratenturke, (saure) Salze.
Mittwoch: Reisuppe, Rinderbraten, Gebräuntes Gemüse, Kartoffeln.
Donnerstag: Gemüsesuppe, Weidenlaib, Weincreme, abends: Gebratene Turke, geröstete Kartoffeln.
Freitag: Kartoffelsuppe, gebackener Fisch, Kartoffelsalat.
Samstag: Einlaufsuppe, gefülltes Rindfleisch, Meerrettich, Salzkartoffeln.
Sonntag: Grünkernsuppe, Weizenbrat, Götterkuchen, abends: Käseschnitz, Butterbrot.

Ständesamtliche Nachrichten

Verstorbene:

- September / Oktober 1936
Lehn, Kaufmann Peter Niederbader - Katharina
Kaufmann Albert Witz - Olga
Rechtsanwalt Karl Schuppert - Cilly
Kaufmann Heinrich Wimmer - Vally
Kaufmann Wilhelm Wimmer - Marie
Kaufmann Heinrich Wimmer - Marie
Kaufmann Heinrich Wimmer - Marie
Kaufmann Heinrich Wimmer - Marie

Geborene:

- September / Oktober 1936
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger

- Getraute:
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger

- Getraute:
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger
Kaufmann Karl Wilhelm Wimmerberger

Kinderwagen
Glücklich?
Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 MANNHEIM E 1, 15

Stiefel
Kann man ihn bedienen. So sauber ist BALDUR
Kermas & Manke
Qu 3, 34 am Habereck

Zuckerkrankheit!
Und denken Sie bitte daran:
Werbedrucksaachen vom Entwurf bis zur fertigen Arbeit liefern Ihnen
Druderei Dr. Haas
R 1, 4-6, Fernsprecher 249 51

Strümpfe
Weckera
Der kluge Geschäftsmann
Glaserlei Lehner

Herbst-Modelle in Strickkleidung
Daut F 1, 4
Optiker Ley & Tham
Die gute Ams-Brezel
Schokoladen und Pralinen
Rinderspacher
Köhler-Nähmaschinen
Deutsche Wertarbeit

Neuer Medizinerverein Mannheim
Hobe Zuschüsse
Oh, Verzerrung!
Bei Magen-, Nopf- und Stiederweh
Ludwig & Schültheim

Beachtigen Sie die neuen Herbst-Modelle in Strickkleidung
Optiker Ley & Tham
Die gute Ams-Brezel
Schokoladen und Pralinen
Rinderspacher
Köhler-Nähmaschinen
Deutsche Wertarbeit
Neuer Medizinerverein Mannheim
Hobe Zuschüsse
Oh, Verzerrung!
Bei Magen-, Nopf- und Stiederweh
Ludwig & Schültheim

12 Morgen 20 Uhr 13 Beethoven

1. Akademie-Konzert

des Nationaltheater Orchesters

Dirigent: Karl Elmendorff

Solist: Alma Moodle, Violine

Weber: Ouvertüre „Der Freischütz“... Mozart: Violinconcert... Wagner: „Die Meistersinger“...

Dauerkarten für 8 Dienstkonzerte... Dauerkarten kosten an beiden Konzertabenden gleichviel...

Sichern Sie sich noch einen Dauerplatz!

Da Einführungsperiode zum 1. Akademiekonzert ist am Sonntag, 11. Oktober, von 11.30-12.30 Uhr in der Hochschule für Musik, A. 1, 3.

Ausführung: Dr. Friedrich Eckart und Adalbert Skala

Einkarten 10 Pfg., Studierkarte u. Meeresgärtnerkarte 20 Pfg., Dankschein 20 Pfg., Studierkarte u. Meeresgärtnerkarte 20 Pfg. u. weitere Vorteile stellen wir im Bekanntheit der Hochschule

Erster großer Volkstums-Abend

veranstaltet von der Landmannschaft der Schwaben in Mannheim...

Sonntag, dem 18. Oktober 1936 im Nibelungensaal in Mannheim

Beginn: Pünktlich 19 Uhr... Mitwirkende: Albert Heide, Hans Heide, Ansgar Meyer... Kleiner Orchester, Leitung Kapellmeister Becker...

Allgemeiner Tanz frei im Saal u. Wandelhalle... Eintrittspreise: Normalste Plätze - 75, 1., 1.50 und 2.- RM. Saalplätze - 50 RM. Vorverkaufsstellen: Stern Platz...

KLISCHEES FOR HANDEL U. INDUSTRIE

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT GEBRÜDER MÖLLER MANNHEIM H 729 - TEL. 20275

Das Hotel zur „Pfalz“ in Neckargemünd

bleibt den ganzen Winter geöffnet Neue Leitung: Eugen Wursler und Frau aus Stuttgart

Wir zeigen Stützmitter in allen Größen ebenso die moderne Linie

erstklassig in der Verarbeitung, edel im Material und formschön, auffallend niedere Preise.

Rob. Leiffer Friedrichsplatz 8 unter den Arkaden

Herrenstoffe

la Qualität, zu äußerst billigen Tagespreisen! Eisenhauer, Qu 1, 15

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, featuring a ship and text: 'Unter der Lloyd-Flagge nach Bremen nach Amerika'.

Sonntag, 11. Oktober Rhein-Neckar-Hallen

Letzter Tag Mannheimer

Weinfest

mit Sylvester Schäffer Der Welt bester Universal-Artist Wilhelm Kunze, der amtsanft Plauderer P. Schröder-Brax, der populäre Rundfunkänger Das lustige Weinfest-Ballett

Sonntag, 13 Uhr Nachmittagsvorstellung mit vollständigem Programm

Zur Abendvorstellung Tanz 50 Pfg. Einzelplatz einschl.

Ihre Mitarbeit

begünstigt unsere Aufgabe:

Förderung der wirtschaftlichen Bestrebungen der einheimischen Volkstriebe in Feudenheim, Wallstadt und Umgebung

VEREINSBANK FEUDENHEIM

Bank und Sparkasse E. G. M. B. H. Garantiemittel 1 Mill. RM.

Kohlent... 9000... 40000

Planos... 400... 1000

Kind... 200... 300

Speisekartoffeln... 100... 200

Krampfadern... 100... 200

Frauenchor... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Die Dame... 100... 200

Flickarbeit... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Meitzgerei... 100... 200

Neue Oefen... 100... 200

Stoffe... 100... 200

Klavier... 100... 200

Leppiche... 100... 200

Briefmarken... 100... 200

Füllhalter... 100... 200

Verläufe... 100... 200

Gutes Papiergeschäft... 100... 200

BKW-Maschine... 100... 200

Triumph-Motorrad... 100... 200

Verläufe... 100... 200

Gutes Papiergeschäft... 100... 200

BKW-Maschine... 100... 200

Triumph-Motorrad... 100... 200

Verläufe... 100... 200

Gutes Papiergeschäft... 100... 200

KAFFEE BÜRSE, E 4,12

Nachmittag u. Sonntag Verlängerung m. Konzert

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 11. Oktober 1936 Vorstellung Nr. 39

Wie es euch gefällt... Die lustigen Weiber von Windsor

Neues Theater Rosengarten... Kinder auf Zeit

Kochvortrag... auf „Krefft“ Dauerbrat

J. Börner & Co. Das große Spezial-Geschäft

Reparaturen Modernisieren... Schwabenstr. 126

Die Dame... für Veranlassungen

Flickarbeit... Fleißig

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Möbelwerkstätte... Richard Schmidt

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Möbelwerkstätte... Richard Schmidt

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Möbelwerkstätte... Richard Schmidt

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Möbelwerkstätte... Richard Schmidt

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Möbelwerkstätte... Richard Schmidt

Malerarbeiten... Richard Schmidt

Kohlent... 9000... 40000

Planos... 400... 1000

Kind... 200... 300

Speisekartoffeln... 100... 200

Krampfadern... 100... 200

Frauenchor... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Die Dame... 100... 200

Flickarbeit... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Möbelwerkstätte... 100... 200

Malerarbeiten... 100... 200

Advertisement for Stoffe: 'Stoffe kauft man gut bei uns!'

Hier einige Beispiele:

Table with columns: Stoffname, Beschreibung, Preis. Items include Bouclé-Schotten, Tuch-Schotten, Cloqué, Borkenkrepp, Mantelstoffe, Marengo, Koppé-Velour, Bouclé.

Krimmer und Pelz-Imitationen für Jacken u. Besätze in großer Auswahl

Anker KAUFBÜTTE MANNHEIM

Advertisement for Union Briketts: 'Heize Koche Wasche Bade sparsam mit Union Briketts'

Weinstraße im Zeichen der Traubenlese

Eine Fahrt von Grünstadt in der Nordpfalz zum Grenzdorf Schweigen — Ein monumentales Tor ersteht an der deutsch-französischen Grenze — Weintorweihe und Weinzungenwettstreit



Das schmucke Rathaus im weinsträublichen Grünstadt

Am 25. Oktober wird das monumentale Weintor in Schweigen, an jenseitigen Ende der Deutschen Weinstraße, durch Bauleiter Hünzel feierlich eingeweiht werden.

Von Grünstadt aus, dem alten verwinkelten, gemütlichen Weindörfchen an der Unterhaardt, über dem die Sonne eines heißen Oktobertages leuchtet und allwo demüthlich ein lustiger Weinweissfest 1936 contra 1935er stattfindet, führen wir auf guter Straße an grünen, schier unabhäufbaren Rebgräben vorbei mit Kurs auf den Süden. Das Weintor auf den Höhen der Grenze ist unser Ziel. Und ob und magend wir ein Meer, so liegen die Weinberge von Hertzheim zu Hertzheim und das ganze Weizen, umponnen von Romanik und Eise, materielle Weinländer, deren Namen so häufig auf den Etiketten schlanter Flaschen anstehen, die man glückselig lächelnd entziffert. Da ist das mauerumschlossene Hertzheim, trüblich wie ein alter Kontingentsbürger Landwehr, Holz auf seine engen Tore, sein mauerhohes Rathaus, seine Wägen im Schatten mittelalterlicher Weizen, da ist Hertzheim an der Höhe, da stehen Weinmünster Burggraben, die von Hertzheim und Hertzheim. Best in einer grünen Wäde das weitere Hertzheim, dessen Weine ebenso reifen und süßig sind wie die von Hertzheim, das wie eine harmonische Gedächtnisform von seinen hohen Hertzheimen drüben zu uns in die Tiefe hinabdringt. Weiter führt uns der Weg nach Bad Dürkheim, das immer noch erfüllt ist vom Hochbetrieb der Weintage. In seinen engen Gassen, zwischen dem bedrückenden Gewimmel alter hochstiegliger Häuser drohen schwere Schicksale, hochgeladen mit gewaltigen Weinfässern, über das Pfahler, so daß es den Winterkarren, die beiseiten und schwerfällig vorbeihuschen, nicht leicht ist, sich ihren Weg durch das burschenschaftliche Gassenweb der Verkehrs zu bahnen.

Wache Hertzheim ist die nächste Etappe. Dort hat einmal in grauen Zeiten ein harter Trinkkampf stattgefunden. Ein Vogt von Hertzheim erklärte, „der Weiz“ war fort Teinte gemähtel“, besagen: „Es war auch zu Wadren in Weizwert gemäht — den tut es gewaltig schenke — Doch er lie im Trinke mit Dweizsch recht: — Er möchte mit dem Vogt mal pröwize...“ Es wurde zu diesem feierlichen Besatz vereinbart, daß der Weizwert, sobald er den Vogt unter den Tisch trinke, auf ewige Zeiten seinen Rechten mehr zu entrichten brauche, während im umgekehrten Falle der Weizwert, von dem der achte Teil an die Burg entrichtet wurde, dem Vogt schenken solle. Der Weizwert ist in diesem Brauch schon als der trinkstärkere und der Vogt wurde befestigt. Das Weizschichten beweist, daß hier, bealicht von einem milden Klima, nicht nur ein fröhlicher Wein, sondern auch ein prächtiger Weizenwettbewerb wach, der ihn erntet und würdig zu präsentieren weilt.

Weiter rollt der Wagen über die glatte Straße zwischen grünen Spallernen dahin. Überall stehen

ganze Scharen von Weibern zwischen den Weinfässern und lesen die Trauben des Weizweisses. Da und dort haben sie am Strahlensand ein kleines Feuer entzündet, über dessen Flammen sie ihre Mittagssuppe wärmen und dazu die Hände, die bei dem eisigen Wind, der in diesem Jahr so rau und unheimlich über das herrliche Weizenland dahinstreift, kalt und feil geworden sind. Dann sind wir wieder in Dürkheim, dem reisenden Weizen mit den alten mauerhohem Barockglocken und den neugotischen Erkern. Auch hier knarren die Räder der mit Traubenbottichen beladenen Karren über das Pflaster und aus den Kellertüren dringt ein würziger Rauch von frischem Rohr zu uns herüber. Bald geht es zum Tor hinaus, wieder an gelegenen Rebgräben vorbei. Hier ist weinsträubliche Romanik umlängelt und wir denken an „Hageheuer“, „Herrgottsbader“ und andere Namen, die befragen durch in die Reble sauberen Rechts und links der Straße guden hinter Gärten und Rebblößen die Dächer all der wichtigen Weizenländer heranz, die nicht direkt an der großen Straße liegen. Und dann ist Hertzheim erreicht, in dem der Weizenbetrieb hohe Wagen schlingt und wir amieren Wagen, vorzüglich lastend, als gelte es Eszula und Charobis zu passieren, vorwärts heuern.

Schon ragen die Türme von Reustadt aus dem Sonnenglanz, der sich über dem Tal breitet, heraus. Denker funkeln wie Feuerbündel, Weizenratte auch hier. Fröhliche Mädchen, die den Autos nachwinkeln, Weizenfrauen, deren Unfähigkeit auch das höchste Kälte nicht anhaben kann, die heute so ganz felsenberühmt über uns herabgeschoben ist. Noch eine Viertelstunde und dann verlassen wir die Besitze der weizenlichen Weizenweine und fahren an der Oberhaardt entlang, wo jeder Ort ein wahres Weizen ist, wo Weizenfelder auf kleinen Weizenautomobilen



Rebgräben, so weit das Auge sehen kann. Blick vom Schloß auf das malerische Haardt

Durch enge Straßen schwanke und aus den Höfen der Weizenbauern würzige harte Däfte aufsteigen. Reiz und einladend sind die Weizenhäuser, die hier am Weizen liegen, und es tut einem in der Seele weh, vorbeizufahren zu müssen, ohne ein Glas „vom Süßen“ zu trinken. An heißen Hängen rollt der Wagen vorüber durch eine Landschaft, über der Gott Dionysos sein Fester schwingt, in der sich Weizen an Weizenberg reist. Hässliche Weizen und furchig geschwehete veränderte Weizenhäuser spiegeln sich in den breiten Weizenbecken aller Brunnen in den Dörfern, die hier Frankweiler, Weizenblinden, Weizenweiler, Kampan oder Weizenweiler heißen.

Unten im Tal träumt Bergzabern, das alte liebe Weizenblinden, im prallen Mittagssonnenchein. Noch immer reißeren die munteren Weizen auf dem Dach seines Herzogschloßes, außen erklaute Kupferblechfenster auf die Straße hinaus, die Hill ist und

gerathen wie vor 100 Jahren. Einen feinen alten Wein aus einem Rebgarten, der draußen am Döng liegt, über den die Straße zur Grenze führt, trinken wir in einem dämmerigen, gemütlichen Weizenhäuschen. Und dann neigt sich unser Ausflug seinem Ende zu. Über viele Hügel und durch kleine Täler, in denen anmutige Dörfer liegen, bunt wie Tapfen aus einem Quarzblechen, und hinter denen feierlich und ernst die mächtige Kulisse des Waldes steht, rollt der Wagen. Überall in den Orten der Weizenstraße hat man sich im Laufe dieses Jahres um die Schaffung eines schönen Ortsbildes bemüht. Alle Nachwerkstätten wurden freigelegt, Brunnen und Denkmäler instand gesetzt. Es wurde dafür gefordert, daß der



Oben: Nur noch wenige Tage, dann ist das Weintor fertig



Unten: Schweigen, das letzte deutsche Dorf vor der Grenze

Obere Bilder: Hünzel (I), Hertzheim (II)

Rebgräben bieten. Man steht das nahe Weizenburg, die kleine freundliche Stadt, die vom Weizenberg getrennt wird, um den im deutsch-französischen Krieg 1870/71 so viel Soldatenblut geflossen ist. Man steht auch die Weizenberge der Schweigenener Weizen, die heute hinter den blau-weiß-roten Grenzplättchen liegen und blüht man gar nicht, so präsentiert sich das lebende frohdämmende südpfälzische Weizenland dem Auge, man schaut auf Dörfer, Städte, Burgen und weite Rebgräben, fruchtbare Erde, die deutsche Weizen bedauen.

G. B. Hünzel

Was ist eigentlich Riesling?

Es sind insofern Spezialisten der Weizenwelt, die kennt. Davon hat eine hundert Reihen in den besten Weizengebieten Österreichs. Für das südpfälzische Weizengebiet der Mittelhaardt hat vor allem der alte Riesling, der große Schloßer und der Gewürztraminer zugehört.

Der Riesling wird von einigen Forschern als Abstammung einer römischen Traube angesehen, die und schon Plinius beschreibt; andere wollen ihn auf die römische Korbweizen zurückführen und nehmen als seine Heimat die Gegend zwischen Worms und Neustadt an. Der Name „Riesling“ soll sich von „rieseln“ herleiten, weil die Weizenreife der Rieslingweizen gelegentlich durchfallen, „verrieseln“. Der Riesling ist die edelste Korbweizen. Seine Beeren sind klein, rund, hellgelb, grün geädert, bei völliger Reife durchscheinend, dünnhäutig, beduftet und von süßem Saft. Zum Reifeverweilen verleiht er sehr gute Süßlagen. Der Rieslingwein kommt leicht und süßlich.

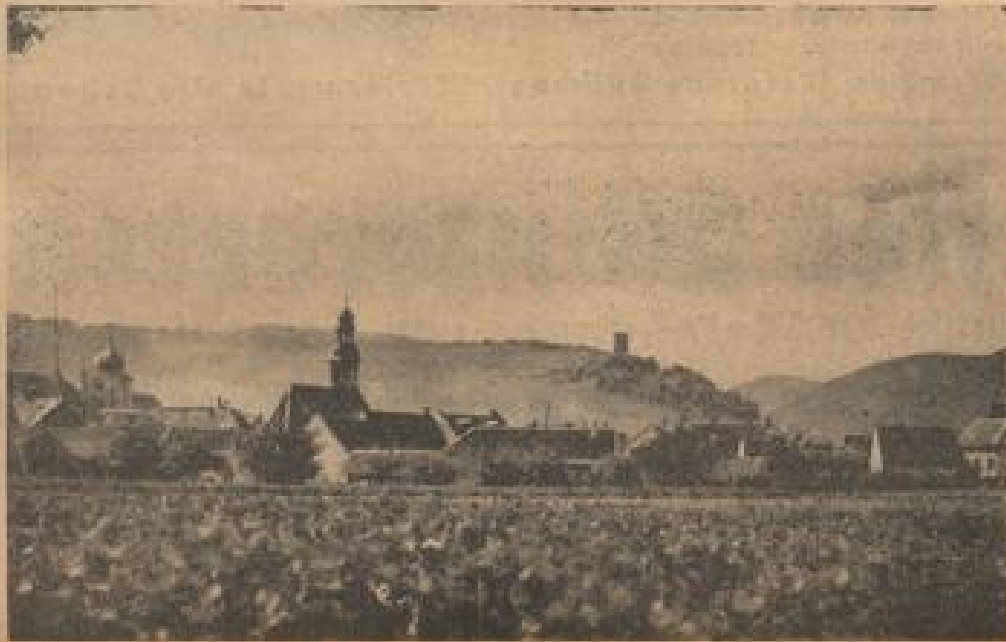
Der große Schloßer, aus „Oberriessing“ und „Korbweizen“ genannt, erreicht nicht die Qualität des Riesling und ist wieder in seinem geschmacklichen Charakter. Sein Name wird mit Korbweizen (Korbweizen) in Beziehung gebracht; aber seine Heimat ist vermutlich Österreich. Die Traube ist klein bis mittelgroß, walzenförmig und kompakt. Die Beere ist rund bis länglich, mittelgroß, punktiert. In der Hochreife braunlich; die Beerenhaut ist dick, das Innere fleischig, saftig und süß.

Der Gewürztraminer bezeichnet sich nach dem Dorf Tramin in Tirol, südlich von Bozen, von wo er im 16. Jahrhundert an die südpfälzische Haardt verpflanzt worden sein soll. Die Traube ist klein, länglich, durchscheinend, geädert, hellrot, blaugrau beduftet und etwas punktiert; die Haut ist fest und dick, das Innere fleischig, sehr süß und gewürzt.

Die Spätlinge soll man einem Unfall verdanken. Das Kloster Johannisdorf erhielt durch Verlehen die Genehmigung zum Weizenbau vierzehn Tage später und das hervorragende Ergebnis. In das Kloster verpflanzt haben, fünfzig immer Spätlinge zu halten und die volle Reife der Trauben abzuwarten.

Die Korbweizen haben sich aus der Spätlinge entwickelt. Die gefunden, vollreifen Beeren werden unter Verwendung besonderer Ausleseverfahren von den fröhlichen und unreifen Beeren getrennt und besonders gefeilt. Bei den einfachen Korbweizen werden im allgemeinen nur die ganzen Trauben nach ihrem Reifeverweilen behandelt.

Die Beerenauslesen werden mit noch größerer Sorgfalt vorgenommen. Hierbei werden von den Beeren entweder die unreifen und



Von Weizenbergen eng umschlossen liegt Wachstein im Sonnenlicht



Fröhliche Weizenlese in den Neustädter Rebgräben

weniger reifen Beeren aus den Trauben entfernt, oder die reifen Beeren für sich herausgeschüttelt.
Die Traubenbeere erreicht eine letzte Steigerung der Qualität des Weines, wobei nur die allerreife, schon reifenmäßig eingeschumpften, obersauren Beeren (Krodenbeeren) vom Lesegut abgetrennt werden und pläzische Hochgewächse von Forst, Weidenheim, Wachenheim, Lütflingen usw. erlesen werden, die mit zu den besten Weinen der Welt gehören.

Auch an der Oberhaardt beginnt die Lese

Die Pfalz übertrifft bekanntlich mit ihren Weinbergen alle anderen deutschen Weinbaugemeinde Sie hat mit einer über 10000 Hektar großen Anbaufläche nur 400 Hektar weniger als das gesamte Preußen. Das hervorragende Klima bringt die Trauben zum höchsten Reifegrad. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Bodenarten und Lageverhältnisse werden Weine in allen Abstufungen vom leichtesten Tilmwein bis zum feinsten Edelwein erzeugt.

Das Weinbaugesamt der Vorderpfalz, nicht in einem 70 Kilometer langen und mittlerer 6 Kilometer breiten Saum, dem Weinstraßenland, von der Weidenburger Grenze im Süden bis zur bayerischen Grenze im Norden, es wird eingeteilt in Oberhaardt, Mittelhaardt und Unterhaardt. Das Weinbaugesamt Oberhaardt umfaßt das Gebiet des beiden Bezirksämter Veroben und Landau.

Wenn wir die Pfalz des „Weinstadter Deutschlands“ nennen, so ist das große Fach darin die Oberhaardt mit ihrer mehr als 8000 Hektar großen Weinbaufläche.

Ein kräftiger, feuchter Lehmboden, der außerordentlich ergiebig und fruchtbar ist, läßt die Rebe auf gedeihen. Er ermöglicht die höchsten Erträge, die im deutschen Weinbau erzielt werden. Man nennt das Oberhaardter Weinbaugesamt auch das Reifeinweingebiet, das Land der Reifeinweine oder das Land der Schloßweine, die in manchen Weinlagen die Qualität mancher Mittelhaardter Weine übersteigen.

In der Oberhaardt wird fast ausschließlich Reifeinwein und nur ganz vereinzelt Rotweinbau betrieben.

Blick in den Schwesinger Gerichtsjaal
Von der Anklage fabelhafter Körperverletzung freigesprochen

Am Juni dieses Jahres, an einem schönen Sonntag, war der Verkehr an der Hauptstraßenkreuzung in Reinsheim besonders stark. An diesem Tag verlor Polizeiwachtmeister H. den Ordnungsbüchse. Die Anklage gegen ihn behauptete nun, daß er sich durch die fahrlässige Körperverletzung schuldig gemacht habe, daß er zur selben Zeit zwei Fahrräder, die in verschiedenen Richtungen fahren wollten, den Weg freigegeben habe. Dadurch entstand ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Kraftrod. Der Fahrer des Kraftrodes erlitt dabei Beinverletzungen und Querschnittsverletzungen. Der Anklageweiterer stellte gegen den Polizeiwachtmeister hundert Mark Geldstrafe beantragt, wobei er im besonderen rügte, daß man an die bekanntermäßen besonders gefährliche Straßenkreuzung einen Beamten gestellt habe, der, wie der Beamte vor Gericht angab, in der Verkehrsbewachung nicht praktisch geschult worden sei, vielmehr nur einen mehrwöchentlichen Kursus in theoretischen Dingen mitgemacht habe.

Das Gericht kam aber zu einem Freispruch, weil die Verteidigung keinen genügenden Beweis für die Schuld für die Schuld des Polizeibeamten erbracht habe, wohl aber die Möglichkeit offenblieb, daß der Kraftrodfahrer durch schnelles Fahren den Unfall selbst verschuldet habe.

Ein Provinzialbeamter wandert ins Gefängnis.
Man sollte eigentlich annehmen, daß die Provinzialbeamten endlich einmal Respekt vor den vie-

len hierfür schon angebrochenen Strafen bekommen hätten. Das dem nicht so ist, beweist die heutige Anklage gegen einen gewissen Alois Diefel von Weidenberg, gegenwärtig in Untersuchungshaft in Berlin. Dieser Schwindler wickelte sich in Schwesingen ein, veranlaßte die Beamten, daß sie ihm einen Heftzettel für Zeitchriften unterzeichnete, lediglich wie er der Frau vorkam, aus Gefälligkeit. Die Zeitchriften würde er selbst nehmen und bezahlen. Und diesen Schwindler hat die Frau geglaubt, in dessen er für den Kauf der Zeitchriften erlöste. Als dann zum erkennen eine Note bezahlt werden sollte, fiel das plumpe Vagabundage in sich zusammen. Diefel erhielt, da wiederholter Kaufstrahlung vorlag, drei Monate Gefängnis.

Das war keines Obli!
Gentis Schweiger aus Brühl sollte durch Strafbefehl eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten erhalten, weil er auf einem Schwesinger Weidenberg dreihundert Pfund Rindfleisch und vier Zentner Hefe entwendet habe. Schweiger erhob hiergegen Einspruch mit der Begründung, daß er geglaubt habe, das Obli würde noch zu dem Weidenberg gehören, von welchem er das Obli rechtlich gekauft habe. Auf Grund der Beweisaufnahme konnte das Gericht dieser Einwendung keinen Glauben schenken. Lediglich die Tatsache, daß die Höhe des entwendeten Obli nicht genau angegeben werden konnte, führte zu einer Ermäßigung der Strafe auf einen Monat Gefängnis.



Der Oberhaardter Reifeinwein ist wohl der älteste Reifeinwein. Er war für die Gebirgen der übrigen deutschen Weinbaugemeinde richtunggebend.

Sehr mannigfaltig ist die Arbeit des Winzers im Bereich zu anderen landwirtschaftlichen Kulturen. Eine Nebenarbeit gibt es für den Winzer eigentlich nicht. Unzählige Male muß er seinen Weidenberg zu den verschiedensten Arbeiten betreten. Und wenn die Weidenberge „geschlossen“ sind, dann hat er zu Hause die Vorbereitungen zur Weinlese zu treffen. Auch die Traubenlese bietet schwere Arbeit. Aber, was zu tun ist, tut der Winzer gerne aus Liebe zu seinen „Wingerten“, aus Liebe zur heimischen Arbeit. Und schließlich bringt ihm der Wein le auch noch die Einkommensquelle, aus der er seinen Lebensunterhalt bestreiten kann.

Nur in den sandigen Böden von Driedelsfeld, Reinsheim-Altenweiler, St. Martin und auch um Weidenberg hat der Reifeinwein größere Bedeutung. Überall sieht man die hohe pläzische Erziehung, die auch dem alten Reifeinwein, der hier und da mit seinen Überfällen noch anstreifen ist, hervorzuheben ist. Die Überfällen werden entfernt, als die Pflegearbeit im Weidenberg zu einbürgerte. Gelieben ist aber noch größtenteils die Anordnung der

Reife, ein Vennrich und zwei Trudelbrüche. Auch jetzt noch „kammert“ der Winzer seinen Stock an den Vennrichbrucht und biegt die Reben an die Trudelbrüche. Der Weidenberg ist in Schmelz oder Lunden angelegt, die fast durchweg noch mit Grabstüben voneinander getrennt sind. Diese Furchen werden wohl auch des Tages wegen, in der Dauerfrucht oder der Drainage und des besseren Ganges wegen befestigt.

Das pläzische Weinlesefest 1936
Sonntag, 11. Oktober, 10.00 Uhr
Sonntag, 12. Oktober, 10.00 Uhr
Neustadt an der Weinstraße
Aktion: Weinlesefest
Kaufpreis: 2.50 bis 3.50
Näheres und Kartenverkauf:
Mannheimer Omnibus-Verkehrs-G. m. b. H.
D 4, 5, Tel. 214 20
und Reisebüro im Plankenhof, P 6
Anfragen vorbehalten!

Freinsheimer Winzerverein
Freinsheimer Wein, rassic und rein, läßt schenken Euch ein:
In unserer Original-Ausschankstelle
Amtstübel (Meyer) Ludwigshafen, Amtstr.
wobei in vielen anderen guten Weinstraßen Manufaktur, Ludwigshafen
Besuch während des Herbstbetriebes gerne gestaffelt!

Mit Kurpfalz-Omnibussen
Ablahrt tägl. 14 Uhr ab Paradeplatz
zur Weinlese
Fahrpreise RM 2.50 bis 3.50
Näheres und Kartenverkauf:
Mannheimer Omnibus-Verkehrs-G. m. b. H.
D 4, 5, Tel. 214 20
und Reisebüro im Plankenhof, P 6
Anfragen vorbehalten!

HAARDT (Rheinpfalz)
Die bevorzugte Einkaufsquelle für Qualitäts-Weiß- und Rotweine im Edelweinbaugesamt der Mittelhaardt
Besitz gelegener Wein- und Erholungsort mit schönster Fernsicht in die Rheinebene, nach dem Odenwald und Schwarzwald - Bevorzugter Ausflugsort

Am 31. Oktober und 1. bis 2. November
Großer Weinweiffstreif
Festzug - Weinzell - Zauberhafte Lichterstraße
GRÜNSTADT
an der Weinstraße
früher die Stadt der Grafen von Leiningen
heute das Herz der Unterhaardt

WACHENHEIM an der Deutschen Weinstraße
Das pläzische Weinparadies
Seine Weine sind besonders beliebt, daher Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Während der Weinlese reges interessantes Leben. - In den gemütlichen neuzeitlichen Gaststätten der
WINZERGEHOSSENSCHAFT UND WINZERVEREINIGUNG AM MARKT AM SUDSINGANG
Können Sie hohe Stunden verleben. - Erstklassige Naturweine und in Küche. - Parkplätze
Hochpreiswerte Mittelweine für Flaschen und Ausschank - Edelgewächse
Während der Weinlese Süßmost, Bitzler und la alte Schoppen

Besucht in der Herbstzeit den Edelweinbauort
FORST an der Deutschen Weinstraße
Genießet den neuen Wein, die edlen Trauben, Bisse Feigen, Mandeln und Edelkastanien!
Forster Winzerverein
der Treffpunkt für Weinkenner und Feinschmecker
Im Winzerhaus naturreine Forster Edelweine im Ausschank

KALLSTADT an der Deutschen Weinstraße
DER TREFFPUNKT DER KENNER!
Original-Ausschank der bestbekanntesten naturreinen Kallstadter Weine
Geräumige Lokalitäten - Gute Köchen
Winzergenossenschaft - Winzerverein

Ueberlegene Zellwolle

Die amtl. Bericht der Wirtschaftskammer...

Am die Spitze des wirtschaftlichen Teiles der...

Der Rohwollanteil für Zellwolle ist folgende...

Durch fortwährende Untersuchungen und...

eingefügt und geleitet werden, ist einwandfrei...

Dr. Brandt berichtet dann über Untersuchungen...

Das Reichsgericht über stille Reserven

Die Möglichkeit stiller Reserven wird anerkannt

Der Richter Dr. Brandt hat in einem Urteil...

Das Reichsgericht hat die Möglichkeit der Bildung...

Das Reichsgericht hat die Möglichkeit der Bildung...

inwiefern, dem das Unternehmen angehört, keine Frage...

Verzinsung der Reichsbank...

Die Reichsbank hat die Verzinsung der Reichsbank...

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie hat die Produktion...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank hat die Produktion...

Die Warenhaus-Umsätze im Zeichen der Olympiade

Die Warenhaus-Umsätze im Zeichen der Olympiade...

Die Warenhaus-Umsätze im Zeichen der Olympiade...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank hat die Produktion...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank hat die Produktion...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Landes- und Provinzialbanken, Kom. Giroverb.

Bank-Aktion

Verkehrs-Aktion

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte

Landes- und Provinzialbanken, Kom. Giroverb.

Bank-Aktion

Verkehrs-Aktion

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Landes- und Provinzialbanken, Kom. Giroverb.

Bank-Aktion

Verkehrs-Aktion

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte

Landes- und Provinzialbanken, Kom. Giroverb.

Bank-Aktion

Verkehrs-Aktion

Abwertungsvorteile deutscher Hypothekenschuldner

Die Herabsetzung des Geldwertes der Währungen in den Ländern des ehemaligen Ostblocks wird auf gewisse Verpflichtungen deutscher Schuldner nicht ohne Rückwirkung bleiben.

Im Falle der Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Im Falle der Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Die Abwertung der Währungen in den abgewerteten Ländern, die Verpflichtungen in den abgewerteten Währungen zu erfüllen haben, zu deren Zahlungen gehört u. a. das, wenn auch nicht große Zahl von Hypothekenschuldnern, nämlich diejenigen, die in der Zeit von 1920 bis 1929 (sog. "Kriegshypotheken") aus den Geldwährungsländern aufgenommen haben.

Aktien überwiegend fest

Montane und Tarifpapiere im Vordergrund / Renten gefragt

Rhein-Rheinische Wertpapiere: fest

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

Die Rhein-Rheinische Wertpapiergesellschaft hat am 10. Oktober 1936 eine Generalversammlung abgehalten, bei der über die Bilanz des Jahres 1935 berichtet wurde.

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

Zugelassene Händler für Autos, Motorräder und Zubehör

STEYR VOLLBRECHT Qu 7, 25 Fernspr. 44437

Horex General-Vertretung Jslinger & Reiss Kropfmühlstr. 32 (alte Schachtel) - Tel. 4072

Zündapp Zeiss & Schwärzel G 7, 22 Telefon 263 45

Hch. Weber Mannheim J 6, 3-4 Tel. 28304 Usram-Autolampen Bosch-Batterien

G. ERNST Käfertaler Str. 162 Tel. 31000 Reparaturen - Ersatzteillager - Fahrschule

Fritz Held Kundendienst J 7, 24-25, Teleph. 24247

HANSA Automobile Reparaturen Lindenhofgarage Karl Heinrich Mayer Heerfeldstraße 9 B Ruf 231 66

HENSCHKE LASTWAGEN-OMNIBUSSE

Rudolf Jhm, Kraftfahrzeuge L 14, 1 Feinrechner 21837

NSU-Brand Alfato autorisierte Werkvertretung Ludwigshafen, Wredestraße 23

Opel Autohaus Schmolz & H T 6, 31-32, Mannheim, Tel. 2555

Opel Vertretung: A. & H. Hartmann Amdorfstraße 97-99 - Fernsprecher 43034

AUTO-ANZEIGEN in der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG sind deshalb so erfolgreich, weil sie von einem kaufkräftigen Leserkreis beachtet werden

MAN DIESEL-SCHWER-LASTWAGEN 6, 10, 150 PS Näheres durch die Vertretung DISCHINGER & STAMS, Mannheim Richard-Wagner-Straße 30 Fernsprecher 4785

Opel General-Vertretung: AUTO G.m. b.H. O 7, 5 Fernspr. 267 26 / 27

Waren und Märkte

Rotterdam Getreidebericht vom 10. Okt. (St. P.) ...

Rotterdam Getreidebericht vom 10. Okt. (St. P.) ...

Rotterdam Getreidebericht vom 10. Okt. (St. P.) ...

Rotterdam Getreidebericht vom 10. Okt. (St. P.) ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

am 10. Okt. ...

Mannheimer Verkündiger. 15. Jahrgang. 1871. Donnerstag, 27. April 1871.

158. Donnerstag. 1871. 15. Jahrgang. 1871. 15. Jahrgang. 1871.



JOURNAL POLITIQUE DE MANNHEIM,
(PARAITRANT A LA GAZETTE DES DEUX-PONTES.)

Rheinische Bundeszeitung.

Mittwoch, den 11. Januar, 1869.

Rheinische Erholungsblätter.

Leser aus allen Ständen.

18. Mannheim, Samstag, am 27. März, 1872.

Mannheimer Zeitung

1834. Mittwoch, den 2. Dezember (Jah.)

's Mannheimer Bloomau

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt für Mannheim und Umgebung.

No. 140. Mannheim, den 22. Juni 1901.

Mannheimer Familienblätter.

Sonntag, 1. Juni 1878.

Mannheimer Journal

und Familienblatt.

No. 154. 97. Jahrgang. Mannheim, 3. Juni 1897.

Intelligenzblätter und Journale

Ein Blick in den Pressewald Al-Mannheims

Es ist dem Menschen des 20. Jahrhunderts, der gewohnt ist, die Welt durch den Spiegel der Zeitung zu sehen, ein Selbstverständliches, doch alle möglichen Dinge, Bräuterkontroversen, Erdbeben, Naturerennen, Fußballkämpfe oder Gullitanastriche, die sich ereignen auf dem weiten Erdball, in Japan, Kalifornien oder Südamerika, ereignen sich, bereits zwei, drei Stunden später schwarz auf weiß gedruckt als Faktum. Über Nachrichtenübermittlung noch durch Briefe erfolgte, die langsam und durch- aus nicht sicher im Vollmaße oder im Gepräde eines erfindenden Kuriers durch das Land zögen.

des boursbourischen Frankreichs gab. Ihr ist an- mahnendes und leichtliches Aufsehen erregte viel- fach Aufsehen in der Weltöffentlichkeit, doch das Ziel und der große Mannheimer Tagblatt, in seiner Selbst- biographie hervor, daß der lebhafteste Charakter der Franzosen sich bald im Schauspielhaus bemerkbar gemacht habe. Ein erhabener Grad von Wärme teilte sich, wie er sagt, unwillkürlich dem übrigen Publikum mit und erleichterte alles Tun der Künstler.

Am Nationaltheater, dem geliebten Zentrum der Stadt, war das wichtige Ereignis des Jahres die Oper „Hänsel und Gretel“, die der Komponist Ro- sario im Oktober 1799 persönlich dirigierte. Ro- sario der Lieblingsdirigier seiner Zeit, erschien mit drei Uraufführungen; „Die Indier in England“, „Die Sonnenjäger“ und „Das Schloß der Liebe“ auf dem Spielplan. Pfand trug mit seinem Schaus- spiel „Der König“ einen neuen Bühnenerfolg davon. So weit in einigen kurzen Zügen das Bild Man- nheims von 1799, das sich von dem früheren Schlag der Weltberühmtheit langsam gerade zu erheben begann. Doch sollten ihm die darauffolgenden Jahre

besonders hart lastete die Paal seiner Politik auf den Organen der öffentlichen Meinung. Gleich der französischen Presse fanden auch die Zeitun- gen der Rheinbundstaaten unter der strengen Aufsicht der französischen Senatoren, Rückhaltlos wurde auch die badische Presse geknebelt, sie durfte keine Zeile veröffent- lichen, die dem Regime der fremden Unterdrücker Unbehagen verursachen könnte. Damals gab es in Mannheim neben der bereits erwähnten Mann- heimer Zeitung und dem „Rheinischen Volks- blatt“ das in französischer Sprache herausgegebene „Journal Politique de Mannheim“, eine Wochenzeitung einer zweisprachigen Zeitung, die in der Revolutionszeit hierher verlegt worden war. Im Jahre 1808 gestellte sich diesen Vätern noch die im Verlage Kaufmanns erscheinende „Rheinische Bundeszeitung“ zu. In diese Zeitungen zeich- neten sich bereits durch eine überragende Reichhal- tigkeit an Nachrichtenmaterial aus, das sich nicht nur durch einen großen Korrespondentenstab beschafft wurde. Allerdings war ihre politische Haltung ent- sprechend den strengen Zensurverordnungen eine durch- aus rheinbundtreue und französischfreundliche. Es ist heute nachdem über 120 Jahre vergangen sind, von besonderem Reiz, einmal in den alten Händen zu blättern, einmal zu hören, wie es damals im be- scheidenen Mannheimer Pressewald rauschte... So veröffentlicht die „Rheinische Bundeszeitung“ am 7.



So promenierte man Anno Tobak am Paradeplatz. Ein Modelbild um 1790



Der Paradeplatz nach einem Stich von Verhelst Anno 1794

Sie sind so rührend gemüht, diese alten, an- vergessenen, meist in dicke braune Pappebetten eingebun- denen Gazette, und sie hegen eigentlich, bei Licht befehen, doch so vieles, was heute längst der Ge- schichte angehört.

Ein Hummel durch den Pressewald Al- Mannheims ist höher von nicht geringem Reiz, wenn auch das Wort „Pressewald“ eine sehr pom- phöse Bezeichnung für die zwei, drei beschriebenen Blätter ist, die zu damals der Wunsch ihrer Leser und des Wohlwollens einer zahlreichen leserschaft über- haupt zum erstenmal eine Zeitung er- schienen? Der kurzfristige Wechseltaler gibt dafür den 2. September 1742 an, an dem das „Mannheimer Rundschafftblatt“ das Licht der Welt erblickte. Jedoch war es als „Provo- und Anzeigblatt“ keine Zeitung im eigentlichen Sinne, sondern nur ein beschriebenes Blättchen, in dem die Fremdenliste, die Preise der Lebensmittel und der Handelsprodukte Aufnahme fanden. Auch amtliche Verordnungen und Verfügungsnotizen fanden sich darin. Die erste periodische Zeitung folgte erst im Jahre 1767. Es war die „Mann- heimer Zeitung“, die sich unter Verleihungen zum Mannheimer Hof rühmen konnte. In ihrer ersten Ausgabe drückte sie sich als Dolmetscher vor und verhielt sich ähnlich der Neutralität der Nachrichten ihre Leser des besten Willens der Redaktion und hätte wegen einzelner satirischer Nachrichten um Nach- sicht...

Wurde dieses Blatt anfänglich nur zweimal in der Woche herausgegeben, so erschien es in der ein- wöchentlichen Interesse der Öffentlichkeit hervorzuheben Zeit der französischen Revolutionskriege von 1793 an sogar viermal in der Woche. Zwei Jahre vorher war der „Mannheimer Zeitung“ ein Konkurrent erwach- sen, das „Mannheimer Intelligenzblatt“, das 1790 gegründet wurde. Auf dieses Blatt, das ursprünglich im Verlage des katholischen Bürger- schaftsrats erschien, kann übrigens die deutsche „Rhein- Mannheimer Zeitung“ ihren Stammbaum zurückführen.

Mannheim war damals mit dem Namen noch Weibens, denn den prächtigen Hof des kur- fürstlichen Karl Theodor hatte es bereits vor Jahren an Bayern abgeben müssen. Aber immer war es noch die Hauptstadt, der weite rechts- und linksrheinische Schicksale unfaßlichen Kurpfalz, der kulturellen Mit- telpunkt und Sitz der zentralen Landesbehörden. Eine starke Garnison besetzte die Stadt. Aber noch ein anderes Element sorgte für Bewegung. Das waren die seit dem Ausbruch der französischen Revo- lution in Schwaben über die Grenze strömenden Emi- granten, unter denen es viele vornehme Familien

nach weit schwerere Sorgen, herausgehoben durch die politischen Umwälzungen in Europa, bringen. Das Schicksal Mannheims ruhte jetzt aber, als ihm sich war, in den Händen des Kriegsgottes. Wiederholt wech- selte es in den Jahren der französischen Revolution seine Belagerungen.

Nach vielen kümmerlichen Wogen brachte das Jahr 1808, in dem Mannheim mit Heidelberg, Schwetzingen und anderen kurpfälzlichen Städten und Bezir- ken dem neugegründeten Großherzogtum Baden ein- verleibt wurde, endlich einmal wieder relative, lei- dliche Ruhe. Die darauffolgenden Jahre 1804 und 1805 waren erfüllt mit verwaltungsrechtlichen Neu- regelungen. Doch warl nach kurzer Zeit der Aus-bruch des französisch-österreichischen Krieges neue Schattens über die Rheinlande schied. Es begann die schmachvolle Zeit des Rheinbundes und der fran- zösischen Vorkriegsverhältnisse in Deutschland. Napoleon schenkte seine „Schöpflinge“, die Rheinbundstaaten, durchaus nicht.

Januar 1800 folgenden bedenklichen Kamee- be- rdi:

„Ein gewisser Stein, der Naraden in Deutsch- land zu erregen such, wird zum Feinde Deutsch- lands und des Rheinbundes erklärt. Die Wäner, welche gedachter Stein offenbar entweder in Frank- reich, oder in den Ländern des Rheinbundes befiel, sollen konfiszirt werden. Besondere Stein soll allenfalls, wo unsere Truppen oder die Truppen des Rheinbundes seiner habhaft werden können, kon- fiszirt werden.“

In Unferren kaiserlichen Lager zu Madrid, den 11. Dezember, 1808.

Inters. Kapoleon.

Das war der Fastbefehl und Mannfink gegen den großen Patrioten Kreibitzer vom Stein, den Kapoleon persönlich in verächtlich ge- lacht hat. — Auch das Leben in der Rheinlandschaft in diesen turbulenten Jahren prägen die Blätter

wider. So gibt es darin umfangreiche und auch nach unseren heutigen Begriffen nicht ganz ungeschick- liche Besprechungen der Aufführungen am damaligen „Hof- und Nationaltheater“.

Aber laut steht in den Zeitungen, über denen stets das Damaskeschwert der französischen Beob- achter hing, eigentlich sehr wenig über Mannheim zu lesen. Dafür gibt es um so mehr Meldungen aus französischen Blättern. Bulletsins der kaiserlichen Armer, die damals gerade ihren Kampf gegen Oer- reich führte, und Neues aus Spanien, von England und patriotische Szenen der französischen Wehrkräfte truppen hielten Widerstand ergriffen. In diesen Jahren gab es auch viele Zeitungserborte und Vermutungen. So mußte das „Journal Politique“ verlinken, weil es angeblich feindliche Artikel gegen die französische Politik gedruckt hätte. Wegen ein generelles Verbot aller in Mannheim er- scheinenden Zeitungen, das der französische Befehl an badischen Hof in Karlsruhe gebietet hatte, lei- stete jedoch das Pariser Kabinett in erlöschenden Widerstand, daß weder das Pariser Ministerium noch der General der Verlangen erzwangten.

Nicht nur aus dem Text, sondern auch aus dem Anzeigenteil der Zeitungen lernt man ein aufschluß- reiches Bild der Ironie und Wirklichkeit jener un- ruhigen Epoche. Man braucht nur die Feuilletons der wichtigsten Lebensmittel zu vergleichen, um fest- zuhalten, wie Kriegszeit und Zensur Hand in Hand gehen und die Zahl der Konfische und Juwan- derleistungen die schrecklichen Zeichen einer allge- meinen Verarmung in Stadt und Land sind. Nur eines bleibt unbedenklich. Im Wandel der Ereignisse ist ein ruhender Pol in der Erinnerung flüchtig: das Mannheimer Nationaltheater. Es stabil seinen Platz weiter über die Stadt.

Die Jahre, die nach der Niederwerfung der na- poleonischen Weltmacht in das Land zogen, spiegeln sich nur dürftig in der Presse wider. Im Herbst 1810 wurden die Pariser Verträge in Kraft gesetzt und damit unterlagen alle im Lande erscheinenden Zeitungen, Zeitschriften und derglei- chen (Fortsetzung auf Seite 4 der Sonntagsbeilage)

Die Tuberosen der Frau Amaro

Erzählung von Waldemar Keller

Wenn ich diese frohliche Geschichte von den Tuberosen der Frau Amaro erzählen soll, muß ich damit beginnen, daß mir die Verführung der Dame...

wiederkommen, wenn ich nicht so leben würde wie er es wünschte. Du wirst merken, daß ich da bin; die Rosen werden dir unter den Händen verrotten...

abends in das Zimmer gebracht. Eine knappe Stunde später waren sie bereits verrotten, daß man sie kaum noch den Fingern zerreiben konnte.

In diesem Abend nun, während des Abend, zeigte sie sich ungewöhnlich verändert. Daß sie wenig und mit großer Zurückhaltung sprach, war die Regel...

„In nächsten Jahre heißt ich einen Busch Tuberosen auf den kleinen Tisch, an dem er gewöhnlich saß, oft bis in die tiefe Nacht, gelesen hat. Mein Mann las viel; Medizin interessierte ihn sehr...

„... da haben Sie es beobachtet?“
„Das wäre zu viel verlangt, Besora. Solche Reizkraft hat ich nicht. Ich kamte nach einer Stunde wieder ins Zimmer. Die Rosen waren kahl und trocken.“

„Sie hätten keine hinderen sollen, Besora.“
„Sie lächelte schmerzhaft. „Das hat ich mir auch gesagt, und im dritten Jahr blieb die Madame auf dem Tischchen leer. Am letzten Abend fand ich sie in Scherben.“

Der Mond geht richtig!

Von Hans R. Weber

Eine Uhr hat nur zwei Möglichkeiten: Entweder geht sie falsch oder sie geht... nach dem Monde; denn der geht richtig.

Schreien: „Der Mond läuft zu schnell“, konnte man eben so sagen: „Die Uhren mit denen wir messen, gehen zu langsam.“

In Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der englische Astronom Halley darauf aufmerksam, daß die Sonnen- und Mondfinsternisse etwas früher eintraten als es nach den Berechnungen sein sollte...

Diese Deutung der inkonstanten Abkühlung des Mondes läßt sich nämlich auf eigenartige und überraschende Weise begründen. Zur Zeitbestimmung benutzen die Astronomen die scheinbare Drehung des Himmelskörpers, so daß sich im Grunde unserer Uhren die Drehung der Erde um ihre Achse spiegelt.

Das wichtigste Merkmal der Tuberosen ist die Fähigkeit, die in dem Maße, wie unter Wasser sich dreht, von Osten nach Westen vorzueilen. Diese Bewegung muß auf dem Meeresspiegel eine gewisse Richtung erfordern, vor allem in den nördlichen Breiten...

Man stellt allerdings als eine Schwierigkeit behaupten: Wenn es wahr ist, daß unsere Uhren von Jahr zu Jahr etwas langsamer gehen, warum gehen dann nicht auch die Sonnen- und die Planeten eine Beschleunigung? Das hat seinen Grund darin, daß der Mond, von der Erde gesehen, sich auf dem Hintergrund des Fixsternhimmels rascher bewegt als die scheinbare Drehung des Sonnenlaufes.

Das Drama auf Leopoldsreuth

ROMAN VON HANS V. HÜLSEN

Ja, aber nun war es doch wohl hohe Zeit, sich aufzurappeln!

„Hörst du das können wir hier! Tu fühlst auch noch ins Wasser gehen lassen, Leo. — Was hast du getrieben?“

Als sie auf dem weichen, tiefen Rasen saß, fragte sie sich unklar, wie in einem leichten Schwindel. Der ganze Körper war leicht von Schweiß; sie spürte das Bedürfnis, noch einmal zu baden...

„Konrad! Das ist ein wenig unglücklich; aber das war auch nicht die erhoffte Ertrückung.“
„Wirds meldeste in der Zeit, es sei unglücklich... Konrad! Beside kam er gegen sich zurück. Mit lautmächtigem Geschrei rief er plötzlich in der Tür des Wohnzimmers, zeigte die weichen Hüften wie ein Schlangentanz und rief: „Recht gehalten, das Boot liegt wieder am Steg!“

„Der Schwager noch nicht zurück?“ Leo ging auf sie zu und lächelte ihr gegen die Hand, während sie lautert von ihrer frohlichen Freude. Sie merkte, daß er sich mit einer dicken Nase gewaschen hatte.

„Er war unglücklich und eilte hinaus, sich umzuwickeln. Dann legte er sich zu ihnen, ließ sich etwas Frisches zu essen geben, ließ gewöhnlich ein und einhäufte Löffel von seiner Sturmfahrt. Er sprach vor sich hin: „Und du?“ wandte er sich schüchtern an Leo. „Ward du also trüben? Was hast du erreicht?“

„Der Schwager noch nicht zurück?“ Leo ging auf sie zu und lächelte ihr gegen die Hand, während sie lautert von ihrer frohlichen Freude. Sie merkte, daß er sich mit einer dicken Nase gewaschen hatte.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Das kann ich von mir selber nicht lassen. Die Zeit drückt so, Meier Wind.“

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„O nein. Die Stühle lagen auf dem Tisch. Als ob jemand die Tische zerlegt hätte.“
„Besora“, sagte sie nach einem kleinen Pause, „glaubst du nicht, daß ich mit einem Schwert über diese Sache hinwegbringen will. Aber ich kann mir mit bestem Willen keine Geister vorstellen, die Besen zerbrechen, weil sie aus dem einen oder anderen Grunde während sind. Vielleicht hat ein Diensthote noch eine Frage, Besora.“

„Kommen Sie, Besora“, sagte ich, „wir wollen hingehen. Verlassen Sie keinen Jued, das macht nur noch nervöser. Es ist jetzt gleich 11 Uhr. Da müßte doch... wenn überhaupt...“

„Ich habe die schließenden Rosen“, erwiderte sie selbstzufrieden, „und die wissen es. In meinem Haus läßt sich keine Fäden. Es war weder ein Diensthote noch eine Frage, Besora.“

„Und was ist nun heute geschehen?“
„Sie schaute die Schwestern. „Weiß nicht. Mir fehlt der Mut, in das Zimmer hineinzugehen. Aber ich fühle, daß irgendwas passiert. Auf dem Tischchen steht nichts. Dafür wird er sich rächen.“

„Kommen Sie, Besora“, sagte ich, „wir wollen hingehen. Verlassen Sie keinen Jued, das macht nur noch nervöser. Es ist jetzt gleich 11 Uhr. Da müßte doch... wenn überhaupt...“

„Der Rest des Tages ließ ich in einem Uffeln verfallen, von dem ich anmaßte, es müsse ankommen sein. Frau Amaro machte auch nicht den geringsten Versuch, sie abzuholen. Ich wartete den darauffolgenden Arm, und wir gingen. Mit Aufheben der Hände die Amerikaner den armen Vögel.“

„Das Kind, in einem modernen Barockinterieur, lag, war nicht im höchsten Stil gebaut; es schloß alle Seiten der Wände, der veredelte Innenhof, der auf allen Seiten von Bohnen umgeben ist. An die Dinsterront grenzte ein bunter Garten. Dort hinaus, in ebener Erde, lag das Zimmer mit dem gefährlichen Tischchen.“

„Die Diele war hell erleuchtet. Frau Amaro schloß die Tür auf, öffnete sie aber noch nicht.“
„Drinnen ist es dunkel“, sagte sie, und ihre Stimme klang merklich. „Der Tischhalter ist rechts an der Wand.“

„Ich ging voran. Ein friedlicher, hübsch möblierter Raum. Vor einem der Fenster, die alle weit offen standen, gemahnte ich den kleinen runden Tisch.“
„Frau Amaro ist abgegangen ein paar Schritte. „Nichts, absolut nichts“, sagte ich und lächelte sie beschämend an den Tisch heran.“

„Nur eine Bekanntschaft lang blieb Frau Amaro neben mir stehen. Sie rief plötzlich auf tiefstem Entsetzen. „Was ist das? Ich habe auf die gleiche Dede des Tischchens, ein großes Kreuz war hineingeschoben.“

„In der Nacht, während ich noch im Bett lag, kam ich zu einem Entschluß. Frau Amaro war aus dem Haus gefahren und hatte sich zu einer Freundin geflüchtet. Ich sah sie erst am anderen Morgen wieder. Einige Frauen, die in ihr verlebte, dankwürdige sie recht unwillig, aber ich war zufrieden mit dem, was ich hörte. Dann müßte ich mich auf den Weg zu Dr. Dornhalm, dem Arzt und Freund des Verstorbenen.“

„Ich hätte den Mann nie gesehen und würde zunächst einen Eindruck bekommen. Deshalb erwähnte ich den Namen Amaro nicht, sondern tat, unter dem Vorwand, daß ich mit dem Ritus zu kämpfen hätte, um häßliche Verhättnisse zu beheben. Dr. Dornhalm, ein tüchtiger Arzt, er war etwa Mitte der vierzig, äußerlich... und gewiß auch innerlich... ein modernster Durchgangsmensch, nur die unruhigen, merkwürdigen Augen bekamen mich nicht.“

„Einen Augenblick, Besora“, unterbrach ich ihn und zog den Notizblock hervor. „Daß mich ich mir ein Bild von dem Toten machen. Geben Sie vielleicht ein Bild.“

„Dawohl. Und dein Papa läßt dich grinsen. Sehr harmonischer Mann übrigens, kann ich nur sagen, wir haben uns gleich gut verstanden. Er hatte auch so komische Ansichten von Malern, weißt du, er stellte sich etwas Bangen vor, mit unglücklichem Krachen und so weiter. Koffer Stephanie mit einem Worte. Und er war treulich genug, das einzugehen. Schätze ich immer sehr, wenn einer aus seiner Unwissenheit kein Hehl macht. Doch nachdem er mich beschuldigt und palatibel gefunden hatte, waren wir ein Herz und eine Seele. Kurz, der Frieden ist geschlossen, wir sollen ihn morgen beschließen.“

„Du hast die Rosen weit aufgefressen. Du schmeckst — du schmeckst, Konrad!“
„Ich schmecke nicht, du wirst es sehen. Morgen gehen wir beide hin. Und müßt du noch etwas wissen? Ich soll ihn malen. Wunderlich für dich. Mal mich ich so doch abtrüben, lege er, da hat sie wenigstens was für den merkwürdigen Petruschka, der die Welt überdies meint. Das sind keine eigenen Worte. Sie ist ich nicht verantwortlich bin.“

„Sie warf sich ihm in die Arme.“
„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Konrad!“ rief Leo, den Kopf an seiner warmen Schulter. „Wenn du mich hierin beschuldigt hast — das würde ich dir niemals verzeihen.“ Er sagte nur und nahm ihre letzte Tat auf seine harten Arme.

„Er ist tot“, sagte der Kaplan.
Konrad Besora griff nach seiner wandelnden Frau und legte sie zum Stuhl; er gab mit der Hand dem Kaplan ein Zeichen, zu schweigen, sich auch zu legen.

„Bergebung!“ sagte Vikram mit gedämpfter Stimme. „Ich hätte gemerkt, den jungen Herrn Grafen zu sprechen und die enbliche Frau zu hören.“

„Gott! Ich hätte die Frau! „Nein, nein... sprechen Sie weiter!... Ein Schlaganfall.“
„Nein, nein. Nach Lage der Dinge bleibt nichts annehmen als — der Graf hat erschossen worden.“
Besora umflammerte fast die Hände seiner Frau, lächelte anhold in ihr Gesicht, das bleich und feiner war wie Marmor.

„Wie ist das möglich?“ fragte er sich. „Ich war noch gestern bei ihm; wir haben zusammen in der Temperatur...“

„Oben dort sind der Herr Graf erschossen aufgefunden worden. Um einhalb acht Uhr kam der Diener Jankovic, ihn zur Abendmahlzeit abzuholen, da lag er tot in seinem Schlaf. Man hat ihn in den Kopf geschossen.“

„Mein Gott, mein Gott!“ stöhnte Leo, während ihr plötzlich die Tränen aus den Augen kitzelten. „Ich will zu ihm!“

„Sie sprang empor. Sie streifte sich aus der Umkleekammer ihres Raumes. Sie lief schreiend die Treppe hinauf: „Viel! Viel! Sieh auf! Was ist das!“

„Droben wurde eine Tür aufgerissen, ein Schrei erklang, Leo kammerle laut...“

„Wie ist das nur denkbar, Großwürden?“ sagte drunter Besora an dem Kaplan. „Durch den Kopf geschossen? Entschuldig... Und haben Sie irgend einen Verdacht? Wollten vielleicht ein Nachwort? Ich kann die Polizei beschuldigen.“

„Ich habe Jankovic nach dem Verdächtig von Gumpfling telephonieren lassen“, erwiderte Vikram. „Er wird wohl bald im Schlaf sein. Darum will ich nicht.“

„Wir gehen mit Ihnen. Ich bin sofort fertig.“
Besora sprach mit seinen langen Wellen die Treppe empor. Aus dem Bademantel kam Leo.
„Undenkenbar, undenkbar!“ murmelte er, als er den Schwager sah, und seine schwarzen Augen blühten im flackernden und nervösen das verdrießliche Gesicht.
„Gott! Ich nur, wir wollen hinüber.“
„Er fand Leo schon beim Aufsteigen. Die meiste Zeit vor ihm hin. Er sagte ihr den Arm um den Nacken, aber sie entsagte ihm. So ging er in sein Zimmer.“

Der Briefmarkensammler

Die Bayerischen Rayonstempel

Der Friede von Compiègne am 9. Februar 1871, der für Deutschland von den tiefgehendsten Folgen begleitet war...

die Fürsten zumeist nicht daran und führten an Stelle der Reichspost eigene Landesposten ein.

Briefmarken Oexle - Qu 4, 19

den Fürstentümern Köln und Trier. Als Entscheidung erhielt er mehrere Vorschläge...

Auf dem Papier war die Sache geordnet. Aber vorläufig, wie die Tages waren, schlossen sie mit den einzelnen deutschen Fürsten noch besondere Verträge ab...

R. NÖRNBERG. 31 JUL. 1819. FURTH R. 2



- 1. Rayonstempel von Ort mit besserer Datierung (1870)
2. Rayonstempel nach Ort ohne Datierung (1872)
3. Einlöser Rayonstempel (nach 1870)
4. Einer der ersten Einlöserstempel - Ringelstempel (um 1870)
5. Ein Einlöserstempel ohne Ringelstempel (um 1870)
6. Einmalung aus der Zeit der alten Reichspost in französischer Sprache: 'Aux Messes', 1. Oktober 1870.

Intelligenzblätter und Journale

Wohin von Zeit zu Zeit der Verfall der Intelligenzblätter...

Im Jahre 1810, als der Verfall das Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten herabsetzte, nahm das bereits erwähnte 'Mannheimer Intelligenzblatt' den Namen 'Mannheimer Tagesblätter' an...

Unternehmen der Neuen Mannheimer Zeitung...

So allmählich und für unsere Begriffe unmerklich und klein auch die Zeitungen als Mannheimer geworden sein mögen...

Bilder: Rechts: M. 23 (3), Bildmutter nach Vorlagen aus dem Reichlichen Schatzkammer.

Unsere Rätseldecke



Die Wörter bedeuten: Von links nach rechts und von oben nach unten: 1. weiblicher Vorname...

Stroh-Jugend. In einem Kuffen lagen vier der Bran. Der Friede ist das Weizen mit zu lösen...

Son. Versteigerung. Die fehlenden Buchstaben sind durch bestimmte Kennzeichen ersetzt...

Bayern unter Kaiserlicher königlicher Kommissäre, wofür die Tages eines Postinsassen zahlen konnten...

Im Jahre 1861 hatten bereits die Tages mit Frankreich einen Postvertrag geschlossen, wonach die Gebiete der deutschen Reichspost sowie jene Frankreichs in 'Rayons' zu teilen waren...

Flußfahrten

Europa

Die Reichspost mit neuen Markenbeständen heraus. Sie enthalten in rotem Umrahmung Ordnungsnummer 3 2 Marken zu 1 Rp., 4 Marken zu 2 Rp., 1 Marken zu 3 Rp., 7 Marken zu 4 Rp., 5 Marken zu 8 Rp., 7 Marken zu 12 Rp. Verkaufspreis 2 Rp.

Die Farbe des Aufdrucks zu 8 auf 7 Pfennig wurde von blau in rot geändert. 8 auf 7 (Waldenpfennig) gelb-grün-rot.

Gelegenheitsausgaben wachen im unermesslichen. In Ehren der im Weltkrieg aus französischem Boden gebliebenen Kanakler wurde bei St. Paul ein Denkmal eingeweiht.



die Ausgabe von Sondermarken absieht, brachte Frankreich zwei Serie, die eine Abbildung des Monuments zeigen: 70 Centimes braunrot, 1,50 Franken ultramarin.

Im Todesjahr des Sozialistenhäupters Jean Jaures, der 1914 erschossen wurde, wurden zwei Erinnerungsmarken herausgegeben.

deren deutschen Wändern - verschiedene Formen. Sie wurden also nicht von einer Stelle einheitlich hergestellt.

Als Bayern 1868 die Post in eigene Verwaltung übernahm, wurden die Rayonstempel weiterverwendet.

Anfang der dreißiger Jahre tauchten mit dem sogenannten Fingerringstempel die ersten kleinen Einlöserstempel (Abb. 4) auf.

Uebersee

Uberia verließ zwei Freimarken der Ausgabe 1878 mit dem heiligen schwarzen Kreuz. Die Marken sind 10 Cent und 20 Cent.

Ankau 21024 Hch. Kaub N 3.17

Wissenswertes für den Philatelisten

Briefmarkensammlung 'Garnant' 18. Oktober 1908. Unter anderen lebenswerten Sachen wird sich eine Sammlung anderer Bruderlandes Österreich in hervorragender Reichhaltigkeit und Feinheit der Abgrenzung zeigen.

Der Stellvertreter

Im November 1870, als in einem Pariser Kaffee eine Gruppe Oberoffiziere und führte eine lebhaft Debatten über die in der bevorstehenden Reorganisation der Armee des Reichs...

Das nicht, aber ich war sein Adjutant. Was, kann werde ich Ihnen meinen Strohochreder schenken, erwiderte der Kommandant unter dem Gelächern der Gäste.

und einer seiner bekanntesten Tongemäße, die einen deutschen Dichter und eine Zusammenfassung seiner letzten Erzeugnisse nennen.

Die zusammengeprägten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Buchstabenname, 2. Anabennamer, 3. Einbildung, 4. amerikanisches U-Boot für Fortschrittsgeist...

Auflösung der Rästel aus der vorigen Nummer: Kreuzworträtsel: Von links nach rechts: 1. Windspiel, 6. Rotor, 7. Öl...

Die unteren Buchstaben waren nicht und die oberen teil wie immer. Die unteren Buchstaben wurden also nicht von der Sonne bestrahlt, weil sie rechtsmündig zu ihr standen.

Stichwort: Haagertrich: 1. Maria, 2. Otfce - Sautrecht: 1. Kell, 2. Jiren.

Stichwort: Laube, Summe, Rebel, Sena, Spanten, Gortsch, Grünspick, Solber, Taus, Schick, Werten, Dela, Gernes, Lejas, Rig, Gerns, Zaubag, Roll, Brack, Selam, Gekert, 'Gruant 18, was ich piem!' Gortsch, 'Liquane Talle'.

Silbenband: Ein Band mit Silben für die Lösung der Rästel.

Rechenrätsel: Wo deutsche Worte sind im Wort / Und deutsche Tante ragen, / Mit einem Wort an (schönen 184) / Wo deutsche Herzen schlagen! (Robann Kypomul Bogl) - Schicksalwörter: Tudenorth, Ronelland, Berlin, Schwern, Gerng, Tüster.

Internationale Gäste in Heidelberg

Heidelberg, 10. Okt. Im Anschluß an den vom 1. bis 11. Oktober in Berlin und München stattfindenden zweiten Kongreß der Internationalen Verkehrsgesellschaft für Brücken- und Hochbau...

10 Goldgülden für „Waldshut“

Wie der Name der Stadt Waldshut entstand? Die Geschichte der Stadt Waldshut ist eine interessante...

lein hervordrängte, daß dem Tische, auf dem die Pläne der Goldgülden lagen, näherste und rief: „Ich weiß, das Geld in meinen Hut, die Stadt soll heißen Waldshut!“

Brief aus Oppersheim

Die heilige NS-Kulturgemeinde verhofft im künftigen Rahmen der Kulturlinien durch rührige Werkschaffen in einem eigenen Anstalt...

Die gemeindliche Gewerkschaft soll nun infolge des Anschlusses an das Saarfernegebiet durch gesteigerten Verbrauch noch mehr gefördert werden...

1000 Teilnehmer

Am Freitag, dem 9. Oktober 1936, von einer langen, schweren Krankheit erkrankt wurde... Mit außergewöhnlichem Eifer und vorbildlicher Treue hat sich der Verstorbene während seiner 23-jährigen Tätigkeit für das Wohl des Unternehmens eingesetzt...

Josef Schalber

Todes-Anzeige. Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Arbeitskamerad, der Leiter unseres Verkaufsgeschäfts, Herr Josef Schalber, am Freitag, dem 9. Oktober 1936, von einer langen, schweren Krankheit erkrankt wurde...

Herr Adolf Bartsch

In tiefer Trauer: Olga Barisch, geb. Brestrich; Adolf Barisch jun., geb. Barisch; Irmgard Kämpfle, geb. Barisch; Dr. Ing. Kurt Kämpfle; Waltraud Kämpfle. Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

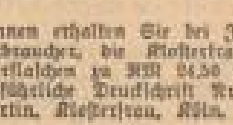
Fachkurse der Mannheimer Gewerbeschulen

Einführung zur Anmeldung. Im Wintersemester 1936/37 finden an den drei Mannheimer Gewerbeschulen folgende Fachkurse statt: I. Fachkurse: a) Ha der Carl-Benz-Gewerbeschule...

Alt werden, aber gesund bleiben



Wer nicht bis ins hohe Alter leben will, der soll sich nicht in die Hände des Schicksals legen, sondern in die Hände des Arztes...



Der Abbau der Spannen bei der Renaultwerke in Remscheid ist im Zuge des allgemeinen Machtübernehmens...

Advertisement for Rohmöbel (rough furniture) by H. Baumann, listing various furniture items and prices.

Advertisement for Neue Gänsefedern (New Goose Feathers), highlighting quality and price.

Advertisement for Zum Stricken (For Knitting), listing various yarns and accessories.

Advertisement for Winter-Kartoffeln (Winter Potatoes), listing various potato varieties.

Advertisement for Adolph Lichtenstein, a doctor, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Dr. Jrion, a doctor, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Mühle Hallwangen, a mill, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Dr. Alfred Lösche, a dentist, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Maß-Anzug u. Mantel, a tailor, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Dr. Heinrich Straub, a dentist, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Zahnärztin Dr. Melzer, a dentist, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Dr. med. Walter Jenssen, a doctor, with contact information and a testimonial.

Advertisement for Mein Büro, a business office, with contact information and a testimonial.

Large advertisement for the 'Zeitung' (newspaper), featuring the slogan 'Wer Zeitung liest, ist dabei in der ganzen Welt zu Hause!' and an illustration of a man reading.

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pfl. Stellengesuche je mm 4 Pfl.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 2 Uhr

Braun-Ringe
Wahren Schmuck Bestecke
Lade Grob
Tel. 241 48

4
amblich
supelassene
Paßbilder
50 Pfg.
sofort
mitzunehmen.
Photomaton
K 1, 8

4
amblich
supelassene
Paßbilder
50 Pfg.
sofort
mitzunehmen.
Photomaton
K 1, 8

4
amblich
supelassene
Paßbilder
50 Pfg.
sofort
mitzunehmen.
Photomaton
K 1, 8

Hut-Reparaturen
Dippel Nacht.
D 2, 6.

Handarbeiten
Adamowewski
Stahl
D 2, 15

Gut möbl. Zimmer
mit Verpflegung
per Tag an
Friedr. Gensler
Nr. 28, IV, 10.
*9000

Gut möbl. Zimmer
mit Verpflegung
per Tag an
Friedr. Gensler
Nr. 28, IV, 10.
*9000

Kalte Küchen
durch
Kokosläufer
wärmere
Kokos-Teppiche
Kokosmatten
in allen Breiten
und Größen
billigste
M. & H. Schüreck
F 2 Nr. 9
Telefon 23034

Kalte Küchen
durch
Kokosläufer
wärmere
Kokos-Teppiche
Kokosmatten
in allen Breiten
und Größen
billigste
M. & H. Schüreck
F 2 Nr. 9
Telefon 23034

Heiraten
Unsere Erfolge beweisen
das die heimlich Beratung durch unsere beliebte
Lehrer nach einer gen. psych. Methode ein-
bestimmten Menschen in geeigneter Weise zu einem
guten Partner verhilft. - Prospekt gratis. -
Deutscher Ehe-Bund, Leitung: Frau E. Neumann
Mannheim - M. H. H. - Fernruf 13788

Heirat
2 Schwestern
27 und 27 Jahre, hellhäutige, blonde,
Schwestern von zwei Familien-
intellektuellen, mit sehr bezauberndem
Wesen, geliebte Ehepartner
aus besten Kreisen.
Frau Emma Giesemann,
Geinrich-Deig-Str. 15.

Heirat
27 Jahre, hellhäutige, blonde,
Schwestern von zwei Familien-
intellektuellen, mit sehr bezauberndem
Wesen, geliebte Ehepartner
aus besten Kreisen.
Frau Emma Giesemann,
Geinrich-Deig-Str. 15.

Heirat
27 Jahre, hellhäutige, blonde,
Schwestern von zwei Familien-
intellektuellen, mit sehr bezauberndem
Wesen, geliebte Ehepartner
aus besten Kreisen.
Frau Emma Giesemann,
Geinrich-Deig-Str. 15.

Heirat
27 Jahre, hellhäutige, blonde,
Schwestern von zwei Familien-
intellektuellen, mit sehr bezauberndem
Wesen, geliebte Ehepartner
aus besten Kreisen.
Frau Emma Giesemann,
Geinrich-Deig-Str. 15.

Büro- und Lagerräume
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

C 3, 16, Lagerräume
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Garten, Kleingarten
Nr. 19 (am Bergfriedhof) mit
Balkon u. d. Rhein, am 2008

4-Zimmer-Wohnung
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

3 Zimmer und Küche
mit Bad zu vermieten, Kleingarten
Nr. 19 (am Bergfriedhof) mit
Balkon u. d. Rhein, am 2008

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Zentralheizung, u. Park, fast u.
warm, Keller, in Villa zu vermieten.
Wohnfläche unter 1. N 17 an die
Geinrich-Deig-Str. 15.

2 Zimmer
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

2 Zimmer
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Mietgesuche
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Möbl. Herren- u. Schlafzimmer
mit allen neuzeitl. Bequemlichkeiten
in arabischen Haus mit guter Wohnkultur
von led. Offizier gesucht. Unpersönliche
freie Lage (Park od. Garten) im Osten
der Stadt. Angeb. u. LG 11 an die Gesch.

Heiraten
Frau Hammer
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Heirat
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Heirat
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Heirat
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Heirat
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

Motorräder
Königsplatz 1, Fernruf 241 09.

braun ladet ein zum Herbst-Einkauf

Woll-Schlafdecken

Schlafdecke modern kariert, solide Qualität 140/190 cm	2⁵⁰	Schlafdecke kammerfarben in Borde, wappengrün 140/190 cm	9⁵⁰
Schlafdecke hübsches Blumenmuster auf feinem Qualität 140/190 cm	3⁷⁵	Schlafdecke kammerfarben in Borde, stark weißlich 140/190 cm	12⁹⁰
Schlafdecke kammerfarben in Borde, besonders schwere Ware 150/200 cm	4⁹⁵	Nein Kammerhaar Schlafdecke guter Fabrikat 140/190 cm	17⁵⁰
Schlafdecke neue, moderne Muster, weiche, malige Qualität 150/200 cm	5⁷⁰	Nein Kammerhaar Schlafdecke bewährte Qualität 130/190 cm	19⁹⁰

Bettuch Biber

Bettuch-Biber solide, weiche Qualität ohne Geruch 150 cm breit	95	Biber-Bettuch solide, weiche Ware mit und ohne Rand 140/190 cm	175
Bettuch-Biber malige Ware, Koperbindung 150 cm breit	125	Biber-Bettuch vollgeleichte, malige Qualität, mit u. ohne Rand 150/220 cm	295
Bettuch-Biber vollgeleichte Koper-Qualität 150 cm breit	175	Biber-Oberbettuch schöne, gebleichte Ware, Oberseite drosselig gebogen 250 cm lang	375

GEBRÜDER braun

MANNHEIM BREITESTRASSE 113
Dem Ratenkaufabkommen der Bedienen- und Bayerischen Beamtenbank angeschlossen!

Immobilien

Bauplatz in Käfertal
Hochwertig, Gärten bei städt. Anschluss, 720 qm, zu verkaufen. Angabe unter N 12 an die Geschäftsstelle S. 21. 1938

Ihr Eigenheim
im Käfertal, Käfertal, erbaulich bei gemeinsamer Erhebung einer Gruppe mit 3. od. 4. Zimmerwohnungen, eingebaut oder Umbau, unter Anbetracht günstiger Bedingungen; nur 1/2 Eigenkapital, sonst Finanzierung über Interbanken erhalt. Kaufpreis unter N V 10 an die Geschäftsstelle S. 21. 1938

Landhaus
3 Zimmer, 600 qm, Cöberles, an gepflegtem, in Gärten, 6000

Etagenhaus
in Heidelberg, Etagenhäuser, Bauplatze an gepflegtem, Wohnungen zu vermieten, auch 2. od. 3. Zimmer, 6000

Etagenhaus
mit best. mal. 3-Zim.-Wohnung, (Kauf) 2000, zu verkaufen, 10000, K. H. Weidner, P. 1, 15, Telefon 205 95.

Erkhaus mit Zigarren-Geschäft
Dunstab, Preis 10000, zu verkaufen, K. H. Weidner, P. 1, 15, Telefon 205 95.

Feudenheim Einfam. Villa
6 Zim., 1000 qm, 10000, zu verkaufen, K. H. Weidner, P. 1, 15, Telefon 205 95.

Garlen
Wohnplatz mit 3 Läden, zu verkaufen, K. H. Weidner, P. 1, 15, Telefon 205 95.

Auf Messe nach Mannheim!

Alles was Sie für den **Herbst u. Winter** an warmen Sachen brauchen, finden Sie in schön sortierter Auswahl bei uns **gut und wie immer preiswert!**

Woll-Jacquard-Decken weiche Qualität gute Dessins St. 14.35, 11.80, 10.50

Schlafdecken reine Wolle, in modernem Umbau St. 32.50, 21.-

Kamelhaarfarbige Schlafdecken in Qualität St. 7.90, 6.50, 3.90

Kamelhaarfarbige Wolldecken kräftige Qualitäten St. 12.30, 10.35, 8.90

Kamelhaardecken 50% Wolle, 50% Kamm St. 35.80, 22.50, 19.50

Kamelhaardecken Rein Kammerhaar, Qualitätsware St. 31.50, 24.75, 22.80

Reise-Plaids Reine Wolle, aparte Kante St. 15.-, 10.80

Reisedecken reine Wolle, 50% Wide 50% Kamm St. 24.50, 21.-, 15.90

Kinder-Schlafdecken 100% Woll groß prima Qualität St. 4.35, 3.25, 2.95

Kleiderzeuge weiches, mod. Design in Wolle oder in Wolle-Kaum St. 1.40, 1.30, 1.10

Wollene u. Velour für Morgen-Öde, mod. Ausstattungen St. 1.30, -.90, -.78

Schürzenzeuge weiches, 115 cm mit kräftige Qualitäten St. 1.40, 1.25, -.85

Zephir und Oxford für Sportenden hübsche Dessins St. 1.05, -.95, -.85

Bettuch-Biber malige Qualitäten St. 1.85, 1.15, -.95

Biber-Bettücher 200-240 cm lang, weiche Qualitäten St. 4.10, 3.65, 3.30

Biber-Bettücher gebogen, 200/210 cm lang mit 4. Qualitäten St. 4.45, 3.80, 2.80

Schlafdecken Strapazierqualitäten St. 2.10, 1.85, 1.25

Jacquard-Decken gute Qualität in schönen Mustern St. 10.90, 7.75, 6.25

Kleiderflanell weiches, mod. Design in Wolle oder in Wolle-Kaum St. -.95, -.75, -.58

Mendenflanell hellgetreift, weiche Qualität St. -.90, -.65, -.45

Sportflanell weiche Stoffe, weiches, mod. Design St. -.90, -.75, -.52

Skiflanell weiches Design, gute Qualitäten St. 1.-, -.85, -.68

Schlafzugflanell gewebt, moderne Stoffe St. -.78, -.62, -.52

Schlafzugflanell bedruckt, neue Ausstattungen St. 1.25, 1.05, -.90

Unterrock-Biber gute Qualitäten St. 1.10, -.90, -.68

Doppel-Fancy in schönen Farben St. 1.50, 1.25

Kleiderflanell weiches, mod. Design in Wolle oder in Wolle-Kaum St. -.95, -.75, -.58

Hermann Fuchs
MANNHEIM AN DEN PLANKEN NEBEN DER HAUPTPOST

Automarkt

Herbstschau
Gebrauchte FAHRZEUGE
12. bis 16. Oktober 1938
ADLERWERKE MANNHEIM
Neckarauer Straße 150-168
Fernsprecher 48031-32

Garagen

Wohnbereich, Fahrradständer, Siegenener Akt.-Ges.
Geiswiedl L.W. Post 243
Vertreter: Karl Schiel, Mannheim
Neckarheimer Straße 14
Telefon 481 71

DKW Wagen

Motor-Räder
DKW Schwelger
Friedrich Karier 3
Post 42300

Auto

Opel, 1.8 Lit.
Lietterwagen
Ford
VERKAUF KUNDEN DIENST
Neue autorisierte Ford-Händler
Fels u. Flach
Schwefelg. Nr. 58
Tel. 47 85

Opel

4/20
Freit Held
416 P3. Opel-Personenwagen
Freit Held
Königsplatz 17, 14-15
Telefon 243 47

Verkäufe

1.8-Wagenmodell
Miele (100 Ltr.)
Wäschekessel
6 Kupferstiche
Ein Füllhorn
Fahrräder
Schlafzimmer
4 Aufzugswinden

Kinderbett

Echter Nerz-Mantel
Zobelkragen
Kinderwagen
Kleiderkasten
Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige

Teilhaber

Kapital-Anlage
Teilhhaber
R.M. 10000.-
Schubert, U. 4, 4
Tausch
6/30 Steyr-Limousine

Teilhhaber

R.M. 10000.-
Schubert, U. 4, 4
Tausch
6/30 Steyr-Limousine

„Mein Geheimnis? Das ist ein öffentliches Geheimnis!“
„Wie! Im Ernst zu haben, muß man doch abhandeln werden!“
„Wird es auch, weil jeder auch seine Zeitungen!“